Herbert Ebert

# Die Leuchter Philadelphia – Bruderliebe und Laodizea – Volksgerechte heute

1. Ergänzung

**1. Ergänzung zum Werk: Die Leuchter Philadelphia – Bruderliebe und Laodizea – Volksgerecht heute**

2019 Herbert Ebert, Lindenallee 40, 06295 Lutherstadt Eisleben
h-ebert@t-online.de, www.bibel-und-mensch.de

Das Werk einschließlich aller Inhalte -ausgenommen Bibelzitate- ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck oder Reproduktion (auch auszugsweise) in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie oder anderes Verfahren) sowie die Einspeicherung, Verarbeitung, Vervielfältigung und Verbreitung mit Hilfe elektronischer Systeme jeglicher Art, gesamt oder auszugsweise, ist ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung von Herbert Ebert untersagt. Alle Übersetzungsrechte vorbehalten und bedürfen der vorherigen schriftlichen Zustimmung.

Die Benutzung dieses Werkes und die Umsetzung der darin enthaltenen Informationen erfolgt ausdrücklich auf eigenes Risiko. Der Autor kann für etwaige Unfälle und Schäden jeder Art, die sich beim Besuch von in diesem Buch aufgeführten Orten ergeben (z.B. aufgrund fehlender Sicherheitshinweise), aus keinem Rechtsgrund eine Haftung übernehmen. Rechts- und Schadenersatzansprüche sind ausgeschlossen. Das Werk inklusive aller Inhalte wurde unter größter Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Druckfehler und Falschinformationen nicht vollständig ausgeschlossen werden. Der Autor übernimmt keine Haftung für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der Inhalte des Buches, ebenso nicht für Druckfehler. Es kann keine juristische Verantwortung sowie Haftung in irgendeiner Form für fehlerhafte Angaben und daraus entstandenen Folgen vom Autor übernommen werden. Für die Inhalte von den in diesem Werk abgedruckten Internetseiten sind ausschließlich die Betreiber der jeweiligen Internetseiten verantwortlich.

1. Auflage 2019, 1. Ergänzung
Druck:
Schäfer Druck & Verlag GmbH
Gewerbegebiet „Am Dachsberg“
Köchstedter Weg 3, 06179 Teutschenthal OT Langenbogen

Titelbild: H. Ebert
Die Bibelzitate sind aus der „Elberfelder Übersetzung“

**Inhaltsverzeichnis:** **Seite**


Kommentar zur Broschüre „Gottes Haus lieben und leben“ 5

Der dokumentierte Verfall oder Niedergang in der sog. Brüderbewegung 21

Die Einheit des Geistes bewahren! 24

„Demütig sein heißt, nicht an sich selbst denken.“ 26

Hier ein weiteres Kennzeichen vom Leuchter Laodizea:
kein Zeuge von Jesus Christus! 28

Das Abnehmen der Kinder der Magd 34

Und hier ein kurzer Hinweis zu 1. Petrus 2,19-23 41

Zusammenfassung 42

Das Anliegen dieser Arbeit: 50

**Ergänzung zum Werk: Die Leuchter Philadelphia – Bruderliebe und Laodizea – Volksgerecht heute**

Die Broschüre „Gottes Haus lieben und leben“ von Max Billeter, Beröa-Verlag Zürich 2018, ISBN 978-3-03811-069-9

In dieser Broschüre soll uns wieder aufgezeigt werden, wie wir Christen uns nach den Anordnungen des Neuen Testamentes versammeln sollen bzw. müssen, wenn wir die Anerkennung der „geschlossenen Brüder“ haben wollen. Denn sie alleine verwalten Matth. 18,20, wie es Max Billeter erklärt. Die falschen Aussagen in dieser Broschüre sind ähnlich krass formuliert wie in der Broschüre von R.C. Campbell. Doch ist schon alleine die Jahreszahl 2018 der Erscheinung dieser Broschüre sehr interessant, weil einige Jahre vorher Michael Hardt viel näher an der Bibel diese Fragen erklärte, was nun M. Billeter in die fälschlichen Belehrungen korrigieren „muss“, obwohl er selbst bereits das Zeitliche verlassen hat und vor dem Richterstuhl des Christus erscheinen musste. Somit ist es gut, dass wir von diesem „Richter“, der der „alleinige Gebieter“ heute ist, wie es uns der Prophet Judas mitteilt, seine Ausführungen beleuchten. Natürlich ist heute alles nur Stückwerk, doch weil mit dieser Broschüre wieder echte Kinder Gottes ausgegrenzt werden mit falschen Belehrungen, also listig ersonnenem Irrtum, so will ich versuchen, dies aufzuzeigen.

Durch gewisse Fügungen bin ich auf diese Broschüre gestoßen. Die beiden Schriften von Michael Hardt, „Jesus in der Mitte“ und „Jesus kommt wieder!“, verteile ich gerne. Doch dieses wird von „Verbreitung der Heiligen Schrift“ und vom Beröa-Verlag unterdrückt. Am 12.04.19 habe ich bei „Verbreitung der Heiligen Schrift“ 100 St. „Jesus in der Mitte“ und 50 St. „Jesus kommt wieder!“ bestellt, was mir früher auch anstandslos gesandt wurde. Doch diesmal wurde von jedem Exemplar nur je 5 St. geliefert mit dem Hinweis: „Sonderausgaben, nicht zur Mengenverteilung.“. Nun versuchte ich Online beim Beröa-Verlag diese Schrift „Jesus in der Mitte“ zu bestellen und gab 90 St. an, doch diese Menge wurde nicht angenommen. Ich ging immer weiter runder mit der Stückzahl, wo dann bei 10 St. die Annahme erfolgte. Dies ist schon sehr sonderbar und lässt klar erkennen: Die Wahrheit tut weh und darf nicht verbreitet werden. – Da ich jedoch nicht nur diese kostenlose Schrift bestellen wollte, so kam unter anderem auch diese kommentierte Schrift dazu, und ich danke Gott, dass ich nun diesen Inhalt kenne. – Übrigens erlaube ich es mir, das falsche Eheverständnis von M. Hardt zu korrigieren, indem ich dazu einen kleinen Zettel einklebe. Ein Empfänger hat mich Anfang April 2019 gebeten, dass ich dieses überdenken sollte. Da ich aus der Bibel gelernt habe, was die Ehe vor Gott ist, und meine Kenntnis darüber jeder interessierte Mensch lesen kann, so habe ich ihn gebeten, mir aus den Aussagen der Bibel sein Eheverständnis mitzuteilen. Nach etwa sieben Wochen warte ich immer noch auf eine Mitteilung. Der Mann ist Rentner und gehört mit zu den „von Gott autorisierten Brüdern“, der mit in überörtlichen Brüderstunden ganze Versammlungen mit seiner Unterschrift „außer Gemeinschaft gesetzt“ hat, was von allen Versammlungen „weltweit“ anerkannt werden muss, nach Chr. Briem. – Doch die paar Sätze aus der Bibel zu zitieren, was die Ehe vor Gott ist, das bekommt er nicht in die Reihe. Aber mir indirekt ein falsches Eheverständnis vorzuwerfen, dies kann er. Es selbst erklären, geht nicht! Vielleicht so viel: „Wir sehen das anders!“, was ich oft gehört habe. Die andere Sicht zu definieren, geht ebenfalls nicht! Und dies „von Gott autorisierten Brüdern“, was

deutlich belegt, dass sie aus dem „Hochmut des Lebens“ heraus handeln, aber leider Unwissende in der Lehre des Christus sind. Wer sich jetzt beleidigt fühlt, der beweise mir bitte das Gegenteil, indem er mir seine Erkenntnis klar und deutlich mitteilt, ansonsten bleibe ich bei der Feststellung, dass M. Hardt ein falsches Eheverständnis hat. Bereits am 06.01.2002 habe ich in einem offenem Brief an die örtlichen Versammlungen in Halle, Merseburg und Weißenfels, sowie an die Brüder H. Jir., K.-H. We. und E. Schottm. diese Fragen dargelegt. Keiner dieser genannten Empfänger hat darauf reagiert, weil sie wahrscheinlich alle die Auffassung von K.-H. We. teilen, der die Angaben über die Ehe, die uns von Gott in 1. Mose 2, von Jesus Christus in Matth. 19 und von dem Heiligen Geist in 1. Kor. 6 bzw. in Eph. 5, gegeben werden, als „absolut falsch“ bewertet, – habe ich schriftlich. Damit wird absolut klar, dass der erwähnte Bruder aus dem Thüringer Wald niemals sein „Eheverständnis“ mit der Bibel belegen kann, weil die Angaben der Bibel über die Ehe von dem „Lehrbruder“ K.-H. We. als „absolut falsch“ bewertet werden.

Um seinen Ausführungen biblische Korrektheit zu geben, vergleicht sich Max Billeter mit Mose, der 40 Tage auf dem Berg Sinai von Gott die genaue Ausführung der „Stiftshütte“ erklärt bzw. vorgeführt bekam, um aus dem NT die entsprechenden Zitate für einen gottwohlgefälligen Ablauf einer Zusammenkunft von echten Christen vorzustellen. Natürlich sind die meisten Ausführungen zur daraus sich ergebenden praktischen Nutzanwendung völlig richtig und für uns zu beachten, weil sie sich auch mit den Ausführungen von M. Hardt decken, doch von der „Abhängigkeit“ der Versammlungen der „geschlossenen Brüder“ kommt er nicht frei. Selbst einige seiner praktischen Anwendungen sind einfach falsch, weil er wahrscheinlich nicht „40 Tage im Heiligtum Gottes“ verweilt hat, die aber unbedingt nötig sind, um die gesamte Thematik zu erfassen. Und welches Konzil/Treffen hat Max Billeter und den Beröa-Verlag berechtigt, eigenständig Veränderungen zu den Aussagen der Bibel veröffentlichen zu dürfen? Kein Hinweis in dieser Broschüre! Also ist es unbedingt nötig, das Licht des Wortes Gottes auf seine Ausführungen anzuwenden. Wir können dies auch mit dem Blickwinkel tun, was der „alleinige Gebieter, Jesus Christus“ ihn bereits mit der Bibel erklärt hat, wo ihm keiner der Brüder zur Seite stand, deren falschen Belehrungen er auf dieser Erde nachgefolgt ist, denn dort gelten die klaren Aussagen der Bibel, über die er viele Vorträge in mündlicher und schriftlicher Form gehalten hat. So können wir bereits auf dieser Erde an dem Eckstein Jesus Christus alles prüfen, was an geistlichen Informationen unter den Christen gelehrt und verbreitet wird. Natürlich sind wir alle noch Lernende und sollen auch die Gaben hören, die der Herr Jesus Seiner Versammlung gegeben hat, doch selbst ein Einzelner ist befähigt, Wahrheit und Lüge zu unterscheiden, wenn er in Gemeinschaft mit dem guten Hirten seinen Weg geht und von dem Heiligen Geist geleitet wird. – Und warum ist dieses so wichtig? Weil sein leiblicher Sohn in einer „Friedenstaube“ 1/2016“ angekündigt hat, diesen falschen Weg bewusst weiter zu folgen! Wahrscheinlich ein Vermächtnis seines Vaters. Hier wieder ein Beispiel, wie sich in den Verlagen die „vom Herrn empfohlenen Schreiber“ rekrutieren: Erbfolge!

Hier einige Zitate aus „Gottes Haus lieben und leben“, wortgetreu in der Orthographie:

Seite 24 „**Die Initiative geht vom Herrn aus** ,... versammelt sind ...‘ Eine örtliche <Versammlung> entsteht, wenn Glaubende durch den Herrn versammelt werden. Es

genügt nicht, wenn zwei oder drei Christen sagen: ‚Wir wohnen hier an diesem Ort und fangen jetzt <Versammlung> an.' Das wäre ein unabhängiges Handeln, losgelöst vom Herrn und der Tatsache, dass alle Glaubenden auf der Erde eine Einheit bilden. Eine örtliche Darstellung der Versammlung muss tatsächliche vom Herrn Jesus ausgehen. (1) – **In seinem Namen** ‚... in meinem Namen (oder zu meinem Namen hin) ...' – Ein Gebet mit dem Satz: ‚Wir sind jetzt in deinem Namen versammelt', macht ein Zusammenkommen noch nicht zu einer örtlichen <Versammlung>." (2) – Seite 39 „Wir stehen in den Zusammenkünften unter der Zucht (3) und Leitung des Heiligen Geistes. Diese Aussage finden wir zwar nicht wörtlich in der Bibel, aber die Sache selbst sehr wohl. Die Zucht des Heiligen Geistes verhindert eine falsche, seine Leitung bewirkt eine richtige öffentliche Beteiligung. Die freie Leitung des Geistes in der <Versammlung> ist eine zentrale Anweisung des Wortes Gottes (1. Kor. 12,8-11)." – Seite 42 „Niemand kann sich heute in der <Versammlung> Autorität anmassen." (4) – Seite 48 „**Dem Geist freie Leitung lassen** ‚Den Geist löscht nicht aus.' Der Geist kann grundsätzlich ausgelöscht werden. Das geschieht, wenn der Ablauf einer Stunde durch einen Menschen geleitet wird oder wenn wir vor den Zusammenkünften eine Liturgie festlegen. (...) Der Geist kann in einer Versammlungsstunde auch praktisch ausgelöscht werden, obwohl wir grundsätzlich an der freien Wirksamkeit des Heiligen Geistes festhalten." (5) – Seite 49 „Solche Überlegungen sind richtig und wichtig. Denn die Leitung des Geistes schliesst unser Denken mit ein. Gleichzeitig ist sie göttlich und übersteigt jeden menschlichen Verstand." (6) - Seite 51 „Die Brüder, die mit dem Wort dienen, sind nicht fehlerlos. Darum ist es wichtig, dass Personen mit geistlichem Verständnis das Wort, das in der <Versammlung> verkündigt wird, beurteilen." (7) - Seite 66 „Langmut ist Geduld! Eigenwille und Unabhängigkeit muss auf dem Boden des einen Leibes verurteilt werden. Aber in der <Versammlung> handelt man in Gemeinschaft mit Gott. Er ist langsam zum Zorn. Er warnt und gibt Zeit für Beugung und Wiederherstellung. Diese Gesinnung soll auch uns kennzeichnen." (8) - Seite 69 „Heute ist durch unsere Untreue die Einheit der Glaubenden nicht mehr sichtbar. Die Christen versammeln sich in vielen verschiedenen Gruppierungen (9) und leugnen damit die Tatsache des einen Leibes. Wie können wir in dieser Situation die Einheit des Geistes bewahren? Es gibt nur einen Weg: ‚Jeder, der den Namen des Herrn nennt, stehe ab von der Ungerechtigkeit!' (2. Tim. 2,19). Wir trennen uns von allem, was im Gottesdienst und im Zusammenkommen der Glaubenden nicht mit dem Wort Gottes übereinstimmt. Dann ist der Weg frei, um zu dem zurückzugehen, was von Anfang war." (10) – Seite 72 „Wir sollten uns deshalb hüten, vorschnell zu sagen: ‚Dieser Versammlungsbeschluss ist falsch.' Eine Korrektur erfolgt nicht dadurch, dass man den Fehler weltweit breitschlägt, sondern indem man versucht, - wenn man vom Herrn einen Auftrag dazu hat -, der betroffenen <Versammlung> auf eine geistliche Weise zu helfen. (11) - **Was der Einheit des Geistes widerspricht** (...) Jede angemasste oder eingesetzte menschliche Autorität, die sich über die örtliche <Versammlung> stellt, ist Zentralismus und gegen die Einheit des Geistes. – Durch menschliche Initiative oder durch Trennungen sind leider viele voneinander unabhängige Gruppen entstanden. Ihre Existenz ist ein Beweis unseres Versagens und widerspricht der Einheit des Geistes. Darunter müssen wir uns beugen. (12) – Wenn Glaubende, die sich mit solchen versammeln, die im Namen des Herrn zusammenkommen, bei Gruppen (13) Brot brechen, die nicht, noch nicht oder nicht mehr mit diesen in einer vollen Gemeinschaft verbunden sind, bewahren sie die Einheit des Geistes nicht. – **Ein Vorrecht und eine Gnade** Es ist ein hohes Vorrecht und eine große Gnade, dass wir trotz des Nieder-

gangs im christlichen Zeugnis noch den biblischen Weg gehen dürfen – verbunden mit Glaubenden in vielen Ländern, die zum Namen des Herrn hin versammelt sind. Es ist ein schmaler Weg. Es ist ein verachteter Weg. Es ist ein Weg voller Übungen und Schwierigkeiten. Aber er hat die Zustimmung unseres Herrn. Lasst uns in Sorgfalt und Demut diesen Weg weitergehen, bis der Herr kommt." (14)

**Kommentar: zu 1)**: „Die Initiative geht vom Herrn aus" – Von wem sonst? Ich meine hier klar und deutlich den Herrn Jesus, nicht nur „Herrn", da es viele Herren gibt, die von uns Gehorsam fordern. Auch Max Billeter ist einer von diesen Herren, die für sich Gehorsam einfordern, wie es auch Chr. Briem in Dt. ist, siehe „Ein ernstes Wort in ernster Zeit". Denn wer sich ohne ihre Erlaubnis da in einem Ort versammeln will, wo der Herr Jesus in der Mitte sein kann, der handelt „unabhängig". Wer also der Einladung des „alleinigen Gebieters" folge leisten will, der handelt „unabhängig". Von wem? Natürlich von den Herren der Verlage, den Zentren in der sog. Brüderbewegung, der Führerschaft bzw. den Brüderräten. Mit Verlaub: Leiden Sie ebenfalls an Größenwahn, wie ich es bereits über M. Graf geschrieben habe? Dieser Satz von Ihnen wird zur Phrase: „Lasst uns in Sorgfalt und Demut diesen Weg weitergehen." Ihre „Demut" wird in Kol. 2,23 charakterisiert. Ihre Sorgfalt erläutern Sie in dieser Broschüre: Wie können wir am besten gewisse Kinder Gottes, mit einem Schein von Gerechtigkeit, aus unserer Gemeinschaft ausgrenzen bzw. „Band zerstören", selbst wenn sie Jesus Christus angenommen hat und sie jede Art des Bösen verurteilen?

Was sagt der alleinige Gebieter zu den zwei oder drei Christen in einem beliebigen Ort auf dieser Erde, die ER durch Sein Blut für Gott erkauft hat, und sie zu einem Königtum und zu Priestern für Gott machte, wenn sie aus der Bibel verstanden haben, dass dieser Gebieter in keiner der Sekten in diesem Ort der Mittelpunkt sein kann und sie nun der Einladung des „Gastgebers" nachkommen wollen, an „Seinem Tisch", dem „Tisch des Herrn" sich zu versammeln? „Tut dieses zu meinem Gedächtnis!" Sie praktizieren dies beim „Brotbrechen", an Seinem Tisch. Das Lied Nr. 132 in einem der dt. Liederbücher bringt es klar zum Ausdruck: Zu deinem Tisch sind wir geladen...! Und sobald zwei oder drei echte Christen an einem Ort sind, dann hat ER den „Tisch des Herrn" aufgerichtet und lädt diese zwei oder drei Christen ein, zu IHM, an Seinem Tisch, zu kommen. Alles geht von IHM aus. (Von wem handeln sie unabhängig? Von allen Machenschaften einer religiösen Welt, die für sich Autorität einfordern. Selbst M. Billeter verurteilt solche angemaßten Autoritäten, doch nur pro Forma, denn praktisch können diese zwei oder drei Christen nur mit seiner Erlaubnis, inkl. der Erlaubnis aller „Würdenträger" der „geschlossenen und offenen Brüder", sich am „Tisch des Herrn" versammeln.) Welche Anweisung gibt uns der Heilige Geist? „Ich will nun, dass die Männer an jedem Ort beten, indem sie heilige Hände aufheben, ohne Zorn und zweifelnde Überlegung." Diese zwei oder drei Christen verwirklichen dieses, wenn sie gemeinsam sich zum Gebet treffen. Sie sind damit dem Heiligen Geist gehorsam und Jesus Christus, da die Initiative vom Herrn aus geht. Weiter ermahnt diese zwei oder drei Christen der Heilige Geist: „... indem wir unser Zusammenkommen nicht versäumen, wie es bei einigen Sitte ist, (Bei all den Christen am Ort, die sich in Sekten versammeln, weil hier die Menschen das Sagen haben, und sie eben nicht der Einladung des alleinigen Gebieters Folge leisten, da zu sein, wo ER ist.) sondern einander ermuntern, und das umso mehr, je mehr ihr den Tag näher kommen seht." Und was sagt Gott der Vater zu diesen zwei oder drei Christen? „Denn ihr seid der

Tempel des lebendigen Gottes, wie Gott gesagt hat: ‚Ich will unter ihnen wohnen und wandeln, und ich werde ihr Gott sein, und sie werden mein Volk sein.' Darum geht aus ihrer Mitte hinaus und sondert euch ab, spricht der Herr, und rührt Unreines nicht an, und ich werde euch aufnehmen; und ich werde euch zum Vater sein, und ihr werdet mir zu Söhnen und Töchtern sein, spricht der Herr, der Allmächtige." – Alles klare Worte und „Anweisungen", oder auch „Grundsätze" genannt, wie sich gehorsame Christen gegenüber dem Dreieinigen Gott verhalten und so in der Wahrheit wandeln. Doch sie handeln damit „unabhängig" von allen christlichen Sekten, wie sie sich auch nennen mögen, weil sie sich alleine vor Gott beugen. Schon im Mittelalter war dies ein Grund, solche Christen mit „Kreuzzügen" auszurotten: „Erkennt ihr den Papst als Stellvertreter Christi auf Erden an? Ja oder nein! Wer „Nein!" sagte, weil er sich alleine auf Christus berufen hat, hatte damit sein Todesurteil gesprochen und wurde sofort getötet. Nachzulesen in der Geschichte zur Kirche. Wenn diese zwei oder drei Christen Gott in diesen Dingen gehorchen, dann sind sie praktisch mit allen Christen an allen Orten dieser Erde verbunden, wo ebenfalls der Herr Jesus in der Mitte ihrer Zusammenkünfte sein kann und sogar mit den einzelnen echten Christen, die sich in den übrigen Sekten befinden. Wer etwas anderes behauptet, der bewahrt nicht die „Einheit des Geistes". – Max Billeter weiß es jetzt bereits schon besser! Seine, hier vertretene Meinung, hat sich vor ihm im göttlichen Feuer aufgelöst. Wäre er länger damals auf dem „Berg" geblieben, dann wäre ihm dieser Irrtum erspart geblieben, für uns heute biblisch ausgedrückt: „Wenn wir in dem Lichte wandeln, wie er (Gott) in dem Lichte ist, so haben wir Gemeinschaft miteinander, und das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, reinigt uns von aller Sünde.". Dazu den Blick auf den Richterstuhl des Christus, dann wären ihm auch weitere Fehler in dieser Broschüre erspart geblieben und sein Lohn wäre gewiss reicher ausgefallen.

zu 2) „Ein Gebet mit dem Satz: ‚Wir sind jetzt in deinem Namen versammelt', macht ein Zusammenkommen noch nicht zu einer örtlichen <Versammlung>." – Hier hat er völlig recht, denn auch die zwei großen Kirchen verwenden die Aussage dieses Gebets zu Beginn ihrer „Gottesdienste". „Im Namen Jesus" sich zu versammeln bedeutet unbedingt, dass alle Abläufe in den Zusammenkünften gemäß den Aussagen der Bibel geregelt werden, Max. B. nennt es „Grundsätze". Der Heilige und Gerechte gibt nie Seinen Namen für gesetzlos ablaufende Zusammenkünfte her, wo ER als das Haupt der Versammlung ausgeklammert wird und Seine Rechte mit Füßen getreten, und sogar treue Christen verfolgt und ausgestoßen werden.

zu 3) „Wir stehen in den Zusammenkünften unter der Zucht und Leitung des Heiligen Geistes. Diese Aussage finden wir zwar nicht wörtlich in der Bibel, aber die Sache selbst sehr wohl." – Auf der Seite 52 unten schreibt er: „Ebenso schwer wiegt, wenn man nicht an der göttlichen Inspiration der Heiligen Schrift festhält (2. Pet. 1,21)". Von der Zucht des Heiligen Geistes redet die Bibel weder wörtlich noch in der Sache. Warum ändert er hier die Aussagen der „göttlichen Inspiration" der Bibel? Darf dies ein einzelner Bruder? Nach Off. 22 wird es hier ernst für ihn, was er bereits jetzt weiß, besser als ich! Doch für uns zur Warnung! Begründung: Wo lesen wir in der Bibel, dass der Heilige Geist Zucht ausübt? Was ja auch mit Richten zu tun hätte! Tut dieses der Heilige Geist? Ich habe es noch nie gelesen und bitte um entsprechende Belehrung, wenn ich es übersehen haben sollte. Doch die „Sache", dass der Heilige Geist so in den Zusammenkommen wirkt, widerlegt M. Billeter später damit, dass Christen den Hei-

ligen Geist auslöschen können, und dass eben viele „Fehler“ geschehen können und geschehen sind, einmal in den Zusammenkünften und dann auch in der Verwaltung der Geheimnisse Gottes. Schon die Christen in Korinth waren zum Schlechteren zusammengekommen. Von wem wurden sie gerichtet? „Wenn wir aber gerichtet werden, so werden wir vom Herrn gezüchtigt, damit wir nicht mit der Welt verurteilt werden.“. Vom Herrn Heiligen Geist? Nie gelesen! Die sieben Sendschreiben in Off. 2 und 3 geben eine klare Antwort: „Und alle Versammlungen werden erkennen, dass ich es bin, der Nieren und Herzen erforscht; und ich werde euch einem jeden nach euren Werken geben.“ Es ist der, der „da wandelt inmitten der sieben goldenen Leuchter“. – Und hier die Aussagen der „verbalen Inspiration der Heiligen Schrift“: „Der Herr aber ist der Geist; wo aber der Geist des Herrn ist, ist Freiheit. (...) Und die Geister der Propheten sind den Propheten untertan. (...) Und betrübt nicht den Heiligen Geist, durch den ihr versiegelt worden seid auf den Tag der Erlösung. (...) Den Geist löscht nicht aus. (...) Wer ein Ohr hat, höre, was der Geist den Versammlungen sagt!“, etc. – Wenn es um die Züchtigung des einzelnen Christen geht, dann zeigen uns Johannes 15 und Hebräer 12, dass dieses Gott, der Vater, sich vorbehalten hat, der es für uns zum Nutzen ausübt, weil wir Söhne sind.

Der Heilige Geist wohnt in dem Haus Gottes, auch Tempel genannt, der von allen Kindern Gottes an einem Ort gebildet wird: „Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt? Wenn jemand den Tempel Gottes verdirbt, den wird Gott verderben; denn der Tempel Gottes ist heilig, und solche seid ihr. (...) Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib der Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch wohnt, den ihr von Gott habt, und dass ihr nicht euer selbst seid?“ Beide Aussagen zeigen klar, dass der Heilige Geist in den Zusammenkünften der Gläubigen, darunter verstehe ich hier echte Christen, wohnt, wie auch in jedem dieser Gläubigen. Damit wird eine direkte Leitung der Brüder in den Zusammenkünften durch den Heiligen Geist möglich, der dieses uns direkt von dem Herrn des Hauses Gottes mitteilt, wenn wir „im Namen des Herrn Jesus“ versammelt sind in Tat und Wahrheit, und nicht nur dem Bekenntnis nach, indem wir Seine Rechte anerkennen und umsetzen, also kein Bruder sich in den Mittelpunkt bringt, wie auch immer. Mit anderen Worten: Das „Fleisch“ der Brüder, die Natur des Menschen nach Adam, wird im Tode gehalten. In allen christlichen Sekten ist jedoch gerade dieses „Fleisch“ noch aktiv, da es sich sehr religiös ausgibt. Aber damit haben diese Vertreter den Herrn Jesus vor die Tür gesetzt, was M. Billeter mit keinem Wort erwähnt. Er selbst vom Heiligen Geist beim Schreiben geleitet? Seine Änderungen zur Bibel beweisen das Gegenteil. – Die Leitung des Heiligen Geistes und Seine Wirkungen werden uns an über mind. 25 Bibelstellen vorgestellt. Persönlich: „Denn so viele durch den Geist Gottes geleitet werden, diese sind Söhne Gottes.“. Alle wiedergeborene Christen sind Kinder Gottes, aber nicht alle werden durch den Heiligen Geist geleitet, dies liegt in unserer Verantwortung, genauso wie: „sondern werdet mit dem Geist erfüllt.“. Wer aber durch den Heiligen Geist geleitet wird, der ist auch praktisch ein „Sohn Gottes“, nicht wie Jesus Christus direkt, sondern in der Stellung vor Gott, weil dieser Christ in Übereinstimmung mit Gottes Gedanken den Weg nach der Wahrheit geht, was dann immer mit dem „inspirierten Wort Gottes“ in Übereinstimmung, und somit prüfbar an diesem Wort ist! In der Versammlung: „Wenn ihr aber durch den Geist geleitet werdet, so seid ihr nicht unter Gesetz. (...) Dies alles aber wirkt ein und derselbe Geist, einem jeden insbesondere austeilend, wie er will.“, was vor allem die Gaben betrifft, die der Geist an einzelne Christen gibt.

zu 4) „Niemand kann sich heute in der <Versammlung> Autorität anmassen." - Dies ist für M. Billeter nur eine theoretische Feststellung ohne praktischen Bezug, und damit heuchlerisch. Mir ist nicht bekannt, dass er die autoritären Machenschaften der dt. Brüder in den 90er Jahren des letzten Jahrhunderts verurteilt hat, im Gegenteil: Die Trennungen von ganzen Versammlungen und die Ausschlüsse von Geschwistern in Dt. hat er akzeptiert. So auch die Ablehnung meines Empfehlungsschreibens im Oktober 2006 in der <Versammlung> in Riedlingen, wo er zur gleichen Zeit mit mir und meiner Frau vor Ort war. Doch mit den dt. Brüdern, die über ganze <Versammlungen> herrschen, hat er Gemeinschaft, was in der Broschüre „Halte fest" und in der „Friedenstaube" dokumentiert wird. Sie können hier Auslegungen zur Bibel veröffentlichen. Beide Schriften gibt der Beröa-Verlag heraus, wo auch Max Billeter tätig war. – In all unserer Bedrängnis tröstet uns Gott, siehe 2. Kor. 1. Und so tröstete ER mich: Das erste Lied in der erwähnten Versammlung: „Zu deinem Tisch sind wir geladen" Nr. 132, wurde vorgeschlagen und gesungen – auch ich bin von Jesus Christus eingeladen, an Seinem Tisch zu kommen, doch die Teilnahme verweigerten mir „Christen". Dann las ein Bruder aus der älteren Elberfelder Übersetzung aus Markus 15 vor, wo im Vers 28 steht: „Und die Schrift wurde erfüllt, die sagt: ‚Und er ist unter die Gesetzlosen gerechnet worden'. Auch ich und meine Frau wurden von einer „Christlichen Versammlung", so ein etwas verstecktes öffentliches Schild in Riedlingen, unter die „Gesetzlosen gerechnet", denn nur solche können ausgeschlossen werden, weil jede Sünde Gesetzlosigkeit ist, die aber uns bis heute nicht nachgewiesen sind. Wenn es meinem Herrn so erging, dann hat mich dieses getröstet, auch hier um der Gerechtigkeit willen für IHN zu leiden. ER wurde unter die Gesetzlosen gerechnet, obwohl ER der Gerechte war und ist, was besagt, dass hier der Umkehrschluss vorliegt: Der Gerechte wird unter die Gesetzlosen gerechnet, von wem?, von Gesetzlosen. Ich hoffe für diese Brüder, dass bei ihnen nicht auch dieser Umkehrschluss vorliegt, doch dieses weiß mein Herr Jesus. Doch ihr Schild weist diese <Versammlung> (Diese zwei Zeichen: < und >, die mit dem Wort Versammlung verbunden sind, soll, nach Max Billeter, diese Versammlung als „örtliche Versammlung" ausweisen, so hat er es erklärt.) als Sekte aus, liebes Team des Beröa-Verlages, und dieses auf dem „Boden des eines Leibes", indem Sie die „Einheit des Geistes bewahren". Wären Sie korrekt, dann müsste eventuell auf allen Ihren Schildern dieses stehen: Hier versammelt sich die „Einheit des Geistes" oder, hier versammelt sich der „Boden des einen Leibes", was ja Ihr unfehlbares Bekenntnis ist, denn wer es nicht bekennt, der wird ausgeschlossen. „Geschlossene Brüder" wäre etwas kürzer! – Als die Gedächtnisfeier beendet war, bin ich aufgestanden und habe vor allen Geschwistern gefragt, warum unser Empfehlungsschreiben nicht angenommen wurde. Ein Bruder sagte sinngemäß: Dies sagen wir Ihnen nicht! Doch er hätte Erkundigungen über mich eingeholt. Nach der zweiten Stunde sagte mir dann ein anderer Bruder, dass es in der Lutherstadt Eisleben keine „Christliche Versammlung" gibt, obwohl gleich um die Ecke meiner Wohnung ein Schaukasten aufgestellt ist, mit dem Hinweis: Christliche Versammlung und weiteren Daten, die jetzt so groß ist, dass sie einen Neubau errichten. Die Versammlung in Riedlingen hat 1996 von Chr. Briem einen Brief bekommen, wo der „weltweite" Aspekt seiner Unterschriftensammlung hervorgehoben wird, doch seine „von Gott autorisierten Brüder" können ca. 550 km vom eigenen Ort die Versammlung nicht erkennen, die sich den gleichen Namen gibt, und dies in der Bewahrung der Einheit des Geistes. – Wenn dies nicht so traurig wäre, dann kann man sich nur fragen, wie weit hier der Verstand noch aktiv ist.

zu 5) „Der Geist kann in einer Versammlungsstunde auch praktisch ausgelöscht werden, obwohl wir grundsätzlich an der freien Wirksamkeit des Heiligen Geistes festhalten." - Mit dieser Feststellung gibt M. B. zu, dass die gelebte Praxis genau dem Bekenntnis entgegengesetzt sein kann. Dies gilt übrigens für alle schriftlichen und mündlichen Bekenntnissen: Ein Bekenntnis kann lauthals verkündet werden, selbst wenn es nicht den Tatsachen entspricht, wobei die Praktizierenden dann Heuchler sind, die der Herr Jesus, nach Matth. 24, entzweischneiden wird! Jedoch lässt sich jedes Bekenntnis mit den ausgelebten Fakten überprüfen, inwieweit es den Tatsachen entspricht. Entsprechen Bekenntnisse den erlebbaren Tatsachen, dann ist es authentisch und keine Heuchelei. Und wo war die freie Wirksamkeit des Heiligen Geistes in den <Versammlungen> in Dt. und in der Schweiz gegeben, als in überörtlichen „Brüderstunden" über ganze <Versammlungen> und einzelnen Geschwistern Urteile, nach den Regeln der Inquisition, gefällt wurden? Hätte der Heilige Geist wirklich in den Versammlungsstunden leiten können, dann wären diese Machenschaften im Sand verlaufen und die Täter zur Verantwortung gezogen worden, wegen falscher Lehre. So aber durften sie weiter schriftliche Kommentare im Beröa-Verlag drucken lassen, und dies bis heute. – Und was steht auf der Seite 39? „Wir stehen in den Zusammenkünften unter der Zucht und Leitung des Heiligen Geiste." Wieso kann ER dann praktisch ausgelöscht werden? Ganz einfach: Weil auf der Seite 39 eine Lüge steht. Dürfen Lügen verbreitet werden? Nur da, wo der Herr Jesus an der Tür des „Hauses Gottes" steht, kann gelogen werden und werden Lügen nachweislich geduldet. Da hier auch der Heilige Geist ausgelöscht wurde, so hat ER auch nichts mehr zu sagen.

zu 6) „Denn die Leitung des Geistes schliesst unser Denken mit ein. Gleichzeitig ist sie göttlich und übersteigt jeden menschlichen Verstand." – Echte Christen sind keine Marionetten, dies zeigen das Leben des Apostel Paulus und seine Briefe eindeutig. Passivität und Fatalismus sind keine Kennzeichen wahren Christentums. Die Bibel gibt uns immer Anregungen zum gottwohlgefälligen Handeln. Dieser Vers: „Und die Geister der Propheten sind den Propheten untertan.", zeigt eindeutig, dass der Heilige Geist uns niemals zwingt, in den Versammlungsstunden, und auch im sonstigen Leben, sich zu beteiligen. Wenn ich nicht will, dann gibt sich der Heilige Geist damit zufrieden, doch Gott kann mich züchtigen, weil ER die Ursache für meine Trägheit kennt. In der lichten Welt zwingt der Heilige Geist Niemanden, während die finsteren Geister den Menschen beherrschen, der sich auf sie einlässt. – Doch genau in dem Kapitel, wo uns der Ablauf einer gottwohlgefälligen Zusammenkunft echter Christen erklärt wird, steht dieser Satz: „Brüder, werdet nicht Kinder am Verstand, sondern an der Bosheit seid Unmündige, am Verstand aber werdet Erwachsene." Dies zeigt uns deutlich, dass wir die Abläufe in einer Versammlungsstunde inhaltlich am Worte Gottes prüfen können. Somit können mystische, nicht erklärbare Aussagen mit nüchternen Argumenten abgewiesen werden. Was der Geist Gottes in den Herzen der Anwesenden bewirkt, dies ist eine ganz andere Sache, dies kann oft mit unserem Verstand nicht nachvollzogen werden, denn: „Der Wind weht, wo er will, und du hörst sein Sausen, aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er geht; so ist jeder, der aus dem Geist geboren ist.". – Das oft gebrauchte Argument, um Korrektur zu verhindern: dies hat der Heilige Geist gewirkt, wie kannst du hier korrigieren?, ist fadenscheinig, weil der Heilige Geist immer in Übereinstimmung mit dem inspirierten Worten der Heiligen Schrift wirkt. Dieses Wirken des H. Geistes in der Weissagung übersteigt also nie den Verstand eines Bibelkenners, alles ist prüfbar!

zu 7) „Die Brüder, die mit dem Wort dienen, sind nicht fehlerlos. Darum ist es wichtig, dass Personen mit geistlichem Verständnis das Wort, das in der <Versammlung> verkündigt wird, beurteilen." – In der lichten Welt, wo der Dreieinige Gott auf dieser Erde Sein Werk hat, ist die Prüfung von geistigen Informationen, Wirkungen und Handlungen, die hiermit in Verbindung stehen, ein sehr wichtiger „Grundsatz". Wer Prüfungen ablehnt oder unterdrückt, will immer finstere, gottlose Einflüsse durchsetzen. - Versammlungen in Dt., auch solche, die mit Max Billeter in praktischer Gemeinschaft sind/waren, haben gegen solche „Personen", die berechtigte Korrekturen zu Auslegungen in den Versammlungsstunden vorgebracht haben, Maßnahmen getätigt und Redeverbot erteilt. Ein Verstoß gegen einen fundamentalen „Grundsatz", was damit böse war und ist: und „von jeder Art des Bösen haltet euch fern", erläutert M. Billeter auf den Seiten 52 und 53. Und warum handelt er nicht danach bzw. verurteilt es nicht bei dt. Brüdern, die sogar als Täter weiter in dem Beröa-Verlag drucken dürfen?

zu 8) „Langmut ist Geduld! Eigenwille und Unabhängigkeit muss auf dem Boden des einen Leibes verurteilt werden. Aber in der <Versammlung> handelt man in Gemeinschaft mit Gott." – Dieser Abschnitt wird mit Begriffen versehen und zu einem Bezug gebracht, der außerhalb der Lehre des Christus ist. Diese sind „Unabhängigkeit" und „auf dem Boden des einen Leibes". Also Streitfragen, die Bibel nennt es so: „damit ihr an uns lernt, nicht über das hinaus zu denken, was geschrieben ist, damit ihr euch nicht aufbläht für den einen, gegen den anderen ." Wo redet die Bibel von Unabhängigkeit in der Lehre des Christus? Wo erklärt die Heilige Schrift, was der Boden des einen Leibes ist? Eigenwille fällt mit in die Werke des Fleisches, die uns in Galater 5 mit 16 Kennzeichen vorgestellt werden, woran dann dieser Eigenwille erkennbar wird. Warum bringt M. B. keine von den genannten Werken, damit klar erkennbar wird, was er verurteilt sehen will? In Gemeinschaft mit Gott sind solche <Versammlungen> nicht, die nach diesen Abschnitt angeblich handeln wollen, denn sie handeln hier bestenfalls in der Finsternis, auf einem philosophischen Feld, aber nie nüchtern, nie besonnen. – Was unter Unabhängigkeit verstanden wird, ist bereits auf der Seite 24 zu ersehen: die zwei oder drei Brüder, die sich nach Matth. 18,20 versammeln, ohne die Erlaubnis hierfür von Max Billeter und Chr. Briem, inkl. aller ihrer Nachfolger, bekommen zu haben, handeln unabhängig. Ihre weitere Schlussfolgerung: sie versammeln sich nicht auf dem „Boden des einen Leibes". Sie sind zwar Glieder des Leibes Christi, und der Herr Jesus ist das Haupt von diesem Leib, aber am „Brotbrechen" dürfen sie nicht teilnehmen, denn sie stehen nicht auf dem Boden des einen Leibes, den es auch gar nicht gibt, weil diese zwei oder drei Christen auf dem Grund (Felsen) stehen, der Christus selbst ist.

zu 9) „Die Christen versammeln sich in vielen verschiedenen Gruppierungen und leugnen damit die Tatsache des einen Leibes." – Warum verwendet der Schreiber hier einen Begriff, den das NT nicht kennt? Darf er den Wortlaut der Bibel ändern, wie es auch Chr. Briem getan hat? Auf welchem Konzil/Treffen ist der Begriff „Gruppierungen bzw. Gruppe" zur Bewertung geistlicher Inhalte geprägt worden? - Die Bibel nennt Christen, die sich einen Namen geben oder Sonderlehren bis Irrlehren vertreten, Sekten bzw. Parteiungen. Damit wird ein Zustand klar beschrieben. Warum schreibt man heute nicht den Inhalt der Bibel? Es ist die „Weltförmigkeit" dieser Ausleger, sie haben die Lauheit der Freikirchen angenommen: Eine Sekte ist, wenn diese Christen

von sich behaupten, die allein richtigen Christen zu sein. Doch dies bekennen wir nicht, also sind wir keine Sekte. Wir sind eine Gruppe. - Die Bibel nennt sie eine Sekte und ihre „Mitglieder“ sind „Fleischliche und Unmündige“, siehe 1. Kor. 3. Und auch Max Billeter gehörte zur Sekte der „geschlossenen Brüder“, weil er sich direkt hierzu bekannt hat. Daher auch seine Abweichungen von der Bibel in seinen Auslegungen und in seinen praktischen Handlungen.

zu 10) „Wie können wir in dieser Situation die Einheit des Geistes bewahren? Es gibt nur einen Weg: ‚Jeder, der den Namen des Herrn nennt, stehe ab von der Ungerechtigkeit!‘ (2. Tim. 2,19). Wir trennen uns von allem, was im Gottesdienst und im Zusammenkommen der Glaubenden nicht mit dem Wort Gottes übereinstimmt. Dann ist der Weg frei, um zu dem zurückzugehen, was von Anfang war.“ – Gerade haben wir an mehreren Beispielen festgestellt, dass der Schreiber eben nicht bei den Aussagen der Bibel bleibt, womit er der „Einheit des Geistes“ entgegen wirkt, weil falsche Lehre und Zufügungen zur Bibel Feindschaft aufbaut, die zu Trennungen = Sektenbildung führt. Dies sind Werke des Fleisches: Feindschaft, Streit, Zwietracht, Sekten etc., und genau dieses ist in den vergangenen gut 30 Jahren in der sog. Brüderbewegung praktiziert worden. Dies sind Ungerechtigkeiten, die an treuen Christen begangen wurden. Indem sie diese Ungerechtigkeiten begangen haben, so haben sie sich nicht von diesem Bösen getrennt, es auch nicht verurteilt. Seine Behauptung ist also eine Lüge, da sie nicht abstehen von der Ungerechtigkeit. – Mir wurde ca. um 2004 vom CSV-Verlag gesagt, dass wir nicht mehr zu dem zurück gehen können, was am Anfang war, wie es die Brüder noch vor gut 40 Jahren gelehrt hatten, weil sich inzwischen die Zeiten geändert haben. Doch 2018 können wir plötzliche wieder zu dem zurückkehren, wie es am Anfang der Christenheit gewesen ist. – Ja, in Sekten ändert sich sehr schnell die Meinung, je nach Situation. Und dies nennen sie noch gerecht! Auch Max Billeter hat in einem Vortrag sinngemäß gesagt, dass wir bei der Auslegung der Bibel auch darauf achten sollen, was die Zuhörer gerne hören wollen.

zu 11) „Wir sollten uns deshalb hüten, vorschnell zu sagen: ‚Dieser Versammlungsbeschluss ist falsch.‘ Eine Korrektur erfolgt nicht dadurch, dass man den Fehler weltweit breitschlägt, sondern indem man versucht, - wenn man vom Herrn einen Auftrag dazu hat -, der betroffenen <Versammlung> auf eine geistliche Weise zu helfen.“ – Nur eine örtliche Versammlung kann lösen und binden, wenn der Herr Jesus in ihrer Mitte sein kann und der Heilige Geist sie leitet, denn nur dann hat sie Autorität für einen „Versammlungsbeschluss“, also der Herr Jesus nicht an/vor der „Tür steht“ und der Heilige Geist nicht durch Redeverbot ausgelöscht wurde. Der Ausschluss von W. B. und die Auslöschung der Versammlung in Friedewald in Dt. sind nachweislich durch Einmischung von auswertigen Brüdern über einen längeren Zeitraum gesteuert und gefordert worden, was eindeutig der Bibel widerspricht und sogar ihrer eigenen Lehre, siehe Max. B., doch diese Ausschlüsse dienten als statuiertes Exempel, denn später wurden auf diese Weise weitere Versammlungen und Geschwister „ausgeschlossen“ und fast alle Versammlungen haben dieses akzeptiert. Es waren also schon von der Vorgehensweise „falsche Versammlungsbeschlüsse“, was ja Chr. Briem mit einer veränderten Lehre sanktionierte, indem überregionale Brüderstunden ganze Versammlungen ausgeschlossen haben, was in Dt. und auch in der Schweiz gegenseitig anerkannt wird, ohne auf die unbiblische Vorgehensweise hinzuweisen. Damit ist es unmöglich in „geistlicher Weise zu helfen“, im Gegenteil: der Bruder, der hier

vom Herrn (Jesus) einen Auftrag hat, auf diese ungerechten Handlungen hinzuweisen, der wird, logischer Weise, mit ausgeschlossen. Und um alle diese Ungerechtigkeiten wusste Max Billeter. Er hat nicht Chr. Briem zurechtgewiesen, inkl. die gesamte Führerschaft/Brüderrat, sondern hat die „Versammlungsbeschlüsse", die in diesem Sinn gar keine sind, sondern es sind „Brüderbeschlüsse", die entgegen ihrer eigenen Lehre gehandelt haben. Doch er regt sich auf, dass diese „Versammlungsbeschlüsse" weltweit breitgeschlagen werden. Doch diese Aufregung ist grundlos, denn Chr. Briem hat im Frühjahr 1996 einen Rundbrief an die dt. Versammlungen versandt, wo der „weltweite" Aspekt der Unterschriftensammlung hervorgehoben wird. Dann besagt ihre Lehre, dass die Sünde in einer örtlichen Versammlung alle Versammlungen verunreinigt, gemäß dem Fall Achans in Josua 7, wo Gott Josua sagen musste: „Steh auf! Warum liegst du denn auf deinem Angesicht? Israel hat gesündigt, (...) Ich werde nicht mehr mit euch sein; wenn ihr nicht den Bann aus eurer Mitte vertilgt.". Hier hat das ganze Volk Israel von dieser Sünde Achans dann gewusst. Folglich kann, nach dieser eigenen irrigen Lehre, auch die ganze Welt von diesem Ausschluss wissen, damit die Sünde verurteilt wird und alle wieder „rein" sind. Hinzu kommt, dass sich über Jahre viele Brüder mit diesen genannten falschen Versammlungsbeschlüssen befasst haben, ohne Erfolg. Bei W. B. wurde zwar der falsche Beschluss zurück genommen, doch am „Brotbrechen" darf er bis heute nicht bei M. Billeter und Chr. Briem teilnehmen. Und was schreibt die Bibel in 1. Tim. 5,20 über Brüder, die öffentlich sündigen? „Die sündigen, überführe vor allen, damit auch die Übrigen Furcht haben." – Noch so viel über die geübte Zurückhaltung von biblisch korrekten Ausschlüssen, die aber nur in einer örtlichen Versammlung getätigt wurden, ohne die Einmischung und den Druck von außen, und wo wirklich der Herr Jesus in der Mitte ist und der Heilige Geist leiten kann: Solche traurigen Handlungen werden mit einer gewissen Verschwiegenheit umgeben und auf keinen Fall „weltweit breitgeschlagen". Dies ist gelebte Praxis in Versammlungen, die geistlich sind, im Gegensatz zu fleischlichen Versammlungen, die die o.g. Ungerechtigkeiten zu verantworten haben.

zu 12) „Jede angemasste oder eingesetzte menschliche Autorität, die sich über die örtliche <Versammlung> stellt, ist Zentralismus und gegen die Einheit des Geistes. – Durch menschliche Initiative oder durch Trennungen sind leider viele voneinander unabhängige Gruppen entstanden. Ihre Existenz ist ein Beweis unseres Versagens und widerspricht der Einheit des Geistes. Darunter müssen wir uns beugen." – Hier steht Max Billeter nicht auf „dem Boden der Heiligen Schrift", denn diese „angemasste oder eingesetzte menschliche Autorität" ist gegen die Rechte Jesus Christus gerichtet, und damit antichristlich, was zur Folge „Zentralismus" hat, die dann neben den vielen anderen Zentren existiert, die nicht Gruppen genannt werden, sondern Sekten/Parteiungen. Ja, durch diese antichristlichen Initiativen, siehe die Unterschriftensammlung 1996 durch Chr. Briem und sein Vortrag „Ein ernstes Wort in ernster Zeit", wo er diesen Zentralismus lehrmäßig begründet, sind viele Trennungen entstanden, die auch von den Schweizer Versammlungen anerkannt werden, obwohl sie schon vom Ansatz her böse waren und sind, doch „um des Friedens willen" machen sie das Böse mit, was in dieser Broschüre jedoch verurteilt wird: Kein Frieden auf Kosten der Wahrheit! Doch die Wahrheit wurde aufgegeben um des Friedens willen. Und nun das Paradox: Vor der Trennung war Max Billeter mit solchen Versammlungen in „einer vollen Gemeinschaft", in der Einheit des Geistes und auf „dem Boden des einen Leibes" verbunden. Durch Zentralismus und „menschliche Initiativen", was er selbst als böse

verurteilt, weil sie Werke des Fleisches sind, sind diese Versammlungen, nach seiner Auslegung, von der „Einheit des Geistes“ getrennt worden und sind nicht mehr „auf dem Boden des einen Leibes“. Eine biblische Begründung für diese Trennungen kann es also nicht geben, sie sind somit ungerecht. Für Max Billeter, und allen seinen Gefolgsleuten, hat es diese Konsequenz: Ab sofort können sie keine Gemeinschaft mit diesen ungerecht ausgeschlossenen <Versammlungen> am Brotbrechen haben, weil sie „die Einheit des Geistes bewahren“ müssen. (Die Bibel kennt keinen Rückzieher aus der Einheit des Geistes, schon gar nicht durch fleischliches Werke, wie es auch keine Amputation von dem Leib Christi geben kann, denn die Einheit des Geistes besteht weiter, doch nicht für Max Billeter und seinen Getreuen.) Sein Bekenntnis lautet, sich nach der „Einheit des Geistes, auf dem Boden des einen Leibes“ zu versammeln und von der Ungerechtigkeit abzustehen. Selbst die fälschlich ausgeschlossenen <Versammlungen> gehören bei ihm nicht mehr dazu, vorher ja, jetzt nein! Er beugt sich über sein Versagen in der Verwaltung der Geheimnisse Gottes, doch zur Korrektur und zur Buße fehlt ihm die Einsicht, um diese falschen Versammlungsbeschlüsse zu korrigieren. Doch dann hätte er nicht mehr die Zustimmung seiner Herren gehabt und diese Schrift wäre nicht gedruckt worden. – Bis heute habe ich von keiner Seite erfahren, dass dieser Zentralismus verurteilt, geschweige, dass er aufgelöst wurde, er besteht also immer noch weiter. - Da nicht erklärt wurde, was die Einheit des Geistes inhaltlich ist, so konnte M.B. auch nicht erkennen, dass dieser Satz falsch ist: „Sind leider viele voneinander unabhängige Gruppen entstanden.“, denn unabhängige Gruppen gibt es nicht bei Jesus Christus, sie gibt es nur in den Köpfen von Sektierern als theoretische Phrase. - Ob er nun auch vor dem Richterstuhl des Christus die Urteile für Heuchler hören musste, die der gerechte Richter gesprochen hatte als ER noch auf dieser Erde war?

zu 13) „ Wenn Glaubende, die sich mit solchen versammeln, die im Namen des Herrn zusammenkommen, bei Gruppen Brot brechen, die nicht, noch nicht oder nicht mehr mit diesen in einer vollen Gemeinschaft verbunden sind, bewahren sie die Einheit des Geistes nicht.“ – Mit diesem Satz beweist Max Billeter, und mit ihm alle die „Glaubenden“, die hier mit ihm einer Meinung sind, dass sie die Einheit des Geistes inhaltlich absolut nicht verstanden haben. Zu Ende gedacht, sind damit alle die echten Christen, mit denen M. B., und mit ihm die „geschlossenen Brüder“, nicht mehr in „voller Gemeinschaft“ sind, keine echten Christen. – Durch den Heiligen Geist und durch die Liebe Gottes sind alle echten Christen miteinander verbunden, dies ist das Werk des Dreieinigen Gottes, und dies ist die „volle Gemeinschaft“, die durch unsere ungerechte Verwaltung nicht zerrissen, getrennt und rückgängig gemacht werden kann. - Da die Vertreter des Inhaltes dieser Broschüre ihr falsches Verständnis über das Bewahren der Einheit des Geistes schriftlich fixiert haben, so kann die daraus abgeleitete Praxis nur ungerecht sein, was die Feindschaft innerhalb der sog. Brüderbewegung traurig belegt. Sie sind eine Sekte (Gruppe, nach ihrer Meinung), die mit den anderen Sekten (Gruppen, wieder ihre Meinung) in der sog. Brüderbewegung keine Gemeinschaft haben kann. Leider wird dieses Verständnis von den meisten Versammlungen / Gemeinden so respektiert und anerkannt, was ebenfalls bedeutet, dass sie die Einheit des Geistes eben nicht bewahren in dem Bande des Friedens. – Und nun die Frage: Wer entscheidet die Problematik was für welche Versammlung zutrifft: „bei Gruppen Brot brechen, die nicht, noch nicht oder nicht mehr mit diesen in einer vollen Gemeinschaft verbunden sind“? Natürlich geht dies nur mit Verzeichnissen, die von den Zentren in

der sog. Brüderbewegung, inkl. des Zentralismus der geschlossenen Brüder, aufgestellt wurden. Damit wurde ein weltlicher, organisatorischer Modus geschaffen, um per Mausklick oder Nachschlagewerk die „volle Gemeinschaft" zu finden bzw. echte Christen auszuschließen. – Da nicht erklärt wird, was die Einheit des Geistes ist, so ist es unmöglich, sie auch bewahren zu können, lieber Beröa-Verlag. Nur über die genannten Listen wird entschieden, nicht mehr jeder Fall individuell besehen. Und hier soll der Herr Jesus in der Mitte der Zusammenkünfte sein und der Heilige Geist die Leitung haben? – „Mein Volk wird vertilgt aus Mangel an Erkenntnis. Weil du die Erkenntnis verworfen hast, so verwerfe auch ich dich." So klagt Gott über die 10 Stämme Israel in Hosea 4,6. Was wird der Herr Jesus mit den Sekten (Gruppen) machen bei Seiner Wiederkunft? Wir können es heute nachlesen in Off. 3.

zu 14) „Es ist ein hohes Vorrecht und eine große Gnade, dass wir trotz des Niedergangs im christlichen Zeugnis noch den biblischen Weg gehen dürfen – verbunden mit Glaubenden in vielen Ländern, die zum Namen des Herrn hin versammelt sind. Es ist ein schmaler Weg. Es ist ein verachteter Weg. Es ist ein Weg voller Übungen und Schwierigkeiten. Aber er hat die Zustimmung unseres Herrn. Lasst uns in Sorgfalt und Demut diesen Weg weitergehen, bis der Herr kommt." – Diese Selbsteinschätzung ist typisch für jede Sekte (Gruppe): Wir sind richtig. Wir haben die Zustimmung des Herrn. Die <Versammlungen>, die auf unserer Liste stehen, sind ebenfalls der gleichen Meinung wie wir. Diesen Weg lasst uns weiter so gehen. – Wo das Wort der Ermahnung nicht ertragen wird, wo keine unabhängige Revision Lehre und Praxis überprüfen darf und wo die Mahner ausgeschlossen werden, da haben die Täter solcher Machenschaften immer eine sehr hohe Meinung von sich. Doch selbst Paulus hat sich nicht so vollkommen eingeschätzt: „Mir aber ist es das Geringste, dass ich von euch oder von einem menschlichen Tag beurteilt werde; ich beurteile mich aber auch selbst nicht. Denn ich bin mir selbst nichts bewusst, aber dadurch bin ich nicht gerechtfertigt. Der mich aber beurteilt, ist der Herr." – Max Billeter wagt es hier, nicht nur über sich selbst zu urteilen, sondern auch über alle Versammlungen, die auf seiner Liste stehen, dass sie alle die Zustimmung des Herrn haben. Es ist hier eindeutig die Zustimmung der Herren, die mit autoritärer Befugnis über die Versammlungen herrschen, die von den Zentren aus regieren. Autoritäre Anmaßung und Zentralismus werden zwar in dieser Broschüre verurteilt, doch ihre Werke werden anerkannt. In dieser Richtung ist er diesen Herren gegenüber demütig und handelt sorgfältig nach ihren Anweisungen. Aber sich selbst so zu beweihräuchern, ohne den einzubeziehen, der „Augen wie eine Feuerflamme hat und aus dessen Mund ein scharfes, zweischneidiges Schwert hervor geht", lässt absolut keine Demut erkennen. Und alleine vor diesem HERRN, es ist Jesus Christus, sollten wir uns beugen, und ER alleine gibt ein verbindliches Urteil über jede „örtliche Versammlung" und über jede Versammlung, wo ER an der Tür steht und anklopft. Auch der Beröa-Verlag hat sich mitschuldig gemacht, solche Anmaßungen zu drucken. Woher wissen diese Vertreter der Verlage, dass alle diese <Versammlungen> die Zustimmung des Herrn Jesus haben? Sie geben zu, dass durch menschliche(!) Initiative „voneinander unabhängige Gruppen" entstanden sind, eben durch die „von Gott autorisierten Brüder" und durch Zentralismus (Führerschaft / Brüderrat), was sie plötzlich verurteilen, nach über 20 Jahren praktizieren, mit allen verderblichen Konsequenzen, doch kein Wort über Buße und Umkehr, trotz der Einsicht, dass dieses der Einheit des Geistes widerspricht, kommt M. B. nur zu dieser Handlung: „Darunter müssen wir uns beugen." Mit anderen Worten:

Weil sie alle diese bösen Handlungen mit zu verantworten haben und sie die Ergebnisse aus den Werken des Fleisches (Sekten) sehen, die die Folgen von Ungerechtigkeiten sind, so rufen sie nicht zur Buße auf, sondern sanktionieren diese Ergebnisse: „Wir verneigen uns vor diesen Trümmern." Denn durch diese bösen Handlungen haben sie alle jetzt keine „volle Gemeinschaft" mehr mit diesen Versammlungen, weil sie damit das Band der göttlichen Liebe zerrissen und die Versiegelung inkl. der Hinterlegung des Heiligen Geistes rückgängig gemacht haben. Somit müssen sie alle aus ihrer Gemeinschaft ausgeschlossen werden, wenn sie die „Einheit des Geistes bewahren" wollen. Fazit: Versammlungen werden durch ungerechte Versammlungsbeschlüsse, was auf eine ganze Versammlung nirgends im NT als Möglichkeit aufgezeigt wird, und damit schon im Ansatz böse ist, ausgeschlossen, womit sie gleichzeitig die ehemalige Einheit des Geistes zerstören, also alle diese Christen zu Heiden disqualifizieren. In der Tat ist dieses ein anderes Evangelium, was Paulus nicht verkündigt hat. Die Täter sind unser dem Fluch des Paulus. Die „von Gott autorisierten Brüder", inkl. aller Zentren in der sog. Brüderbewegung, sind so stark, dass sie die Einheit des Geistes zerstören können: Sie können echte Christen wieder zu Heiden machen, und dieses durch böse, ungerechte Handlungen. – Einfach entsetzlich, diese Blindheit!! - Und dafür wollen sie die Zustimmung des Herrn (Jesus) haben? Diese Feststellung ist noch schwerer, als ihre bösen Taten selbst, denn hiermit beweisen sie alle, dass sie in der Tat Gott nicht kennen: „Dies habe ich zu euch geredet, damit ihr nicht Anstoß nehmt. Sie werden euch aus der Synagoge ausschließen. Es kommt aber die Stunde, dass jeder, der euch tötet, meinen wird, Gott einen Dienst zu erweisen. Und dies werden sie tun, weil sie weder den Vater noch mich erkannt haben." – Wiederholung der Geschichte! – Zudem werden diese Aktionen als „menschliche Initiative" erkannt, handeln aus dem Fleisch heraus, dem verdorbenen Wesen nach Adam, nicht geleitet vom Heiligen Geist. Und hier der Irrsinn: Das verdorbene Wesen des alten Menschen nach Adam, was echte Kinder Gottes bei ihrer Taufe öffentlich als im Tode bekannt haben, um in Neuheit des Lebens zu wandeln, kann das Werk des Dreieinigen Gottes rückgängig machen und echte Kinder Gottes aus der „Einheit des Geistes" herauslösen, damit diese fleischlichen Christen die „Einheit des Geistes" bewahren können, mit den Christen, die ebenso fleischlich sind. Nach dem Urteil von Paulus sind sie Unmündige, weil sie nicht durch den Heiligen Geist geleitet werden, was letztlich nur tote Werke als Ergebnis haben kann. – Wer Römer 8 am Ende kennt, der weiß, dass es nichts gibt im ganzen Universum, was uns von der Liebe Gottes trennen könnte, doch Max Billeter und seine Jünger sind jetzt dazu fähig. Sie müssen sogar dieses Band zerreißen, damit sie die „Einheit des Geistes" bewahren können. Und diese Anmaßung kommt bei ihm aus einer demütigen Haltung, mit der er stärker ist als Gott selbst, oder Paulus hat nicht recht. Aber damit kämen sie in den nächsten Konflikt: Sie können nur die „Einheit des Geistes" bewahren, mit den <Versammlungen>, die an die Inspiration der Heiligen Schrift glauben, womit dann Paulus im Recht wäre. Ja, wer hat jetzt recht? – Dass Max Billeter nicht demütig ist, beweist der Kalender „Der Kompass 2018" vom 15. April, denn dort ist zu lesen: „Demütig sein heißt, nicht an sich selbst denken." (Was im Kalender „Der Herr ist nahe" am 29.05.2019 nochmals bestätigt wird: „Demütig können wir nur in dem Maß sein, wie wir nicht an uns selbst denken, ...) Beweis: Bei der Selbsteinschätzung, siehe oben, da hat er über sich selbst und seinen „Weg voller Übungen und Schwierigkeiten" nachgedacht, mit dem Ergebnis: „Aber er hat die Zustimmung unseres Herrn." – Er hat zwar die Bedingung für „wahre Demut" nicht eingehalten und ist trotzdem zu einem verbindlichen Ergebnis gekommen, was

sogar veröffentlicht wurde und jetzt neben der Bibel Gültigkeit hat. Vielleicht wird jetzt Marcel G. mir sein Schriftverständnis mit dieser Broschüre erklären. – Und wer legt jetzt fest, was „wahre Demut“ ist, denn der Verlag CSV, welcher „Der Kompass“ verbreitet, hat theoretisch festgelegt, was „wahre Demut“ ist, wobei der Beröa-Verlag, entgegen dieser Theorie, die Praxis aufzeigt, die sogar als Ergebnis die „Zustimmung des Herrn“ hat. Beides findet gewiss nicht die Zustimmung des Herrn Jesus, auch der Heilige Geist verurteilt dieses, weil dieses eindeutige Heuchelei ist. Und die Taktik der Kleriker? Die Theorie ist für die Laien und die Praxis für die Kleriker! Sowohl für den CSV-Verlag wie auch für den Beröa-Verlag, denn sie kooperieren miteinander. – Und was schreibt M. B. auf der Seite 65? „Demut schreibt sich selbst nichts zu! Ohne Selbstgefälligkeit ...“ – Und ist diese Selbsteinschätzung nicht direkte Selbstgefälligkeit? „Es ist ein hohes Vorrecht und eine große Gnade, dass wir trotz des Niedergangs im christlichen Zeugnis noch den biblischen Weg gehen dürfen – verbunden mit Glaubenden in vielen Ländern, die zum Namen des Herrn hin versammelt sind. Es ist ein schmaler Weg. Es ist ein verachteter Weg. Es ist ein Weg voller Übungen und Schwierigkeiten. Aber er hat die Zustimmung unseres Herrn. Lasst uns in Sorgfalt und Demut diesen Weg weitergehen, bis der Herr kommt.“ – Es ist leider immer wieder die gleiche Feststellung: Andere belehren, was Demut ist, und dann selbst die gegebenen Belehrungen, nur wenige Seiten voneinander getrennt, eben „diese Demut“ nicht zu zeigen. Wie hat der Herr Jesus dieses Verhalten bei den Schriftgelehrten und Pharisäern bezeichnet? Ihr Heuchler! – Daher haben sie eben nicht die „Zustimmung“ des Herrn Jesus, sondern die Zustimmung ihrer Herren, wer sie auch immer sein mögen. –

Und jetzt kommt der Hammer: Seite 68: „Die Einheit des Geistes ist eine praktische Einheit, die der Geist Gottes auf der Erde bewirkt, entsprechend der Tatsache: ‚Da ist ein Leib‘ (Eph 4,4).“ Auf der Seite 70: „Wir bewahren die Einheit des Geistes im Band des Friedens. Es geht also nicht um spektakuläre Aktionen, sondern um einen permanenten und ruhigen Einsatz. Natürlich gibt es auch Momente, wo ein entschiedenes Auftreten für die Wahrheit nötig ist. Frieden auf Kosten der Wahrheit ist kein wirklicher Frieden. Dennoch zerstören wir nicht leichtfertig das Band, das die Glaubenden in Frieden zusammenhält.“ Und dann auf der Seite 73: „Wenn Glaubende, die sich mit solchen versammeln, die im Namen des Herrn zusammenkommen, bei Gruppen Brot brechen, die nicht, noch nicht oder nicht mehr mit diesen in einer vollen Gemeinschaft verbunden sind, bewahren sie die Einheit des Geistes nicht.“

**Kommentar:** In 1. Kor. 12,12 lesen wir: „Denn so wie der Leib einer ist und viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obgleich viele, ein Leib sind: so auch der Christus. Denn auch in einem Geist sind wir alle zu einem Leib getauft worden, es seien Juden oder Griechen, es seien Sklaven oder Freie, und sind alle mit einem Geist getränkt worden.“ – Dies ist der eine Leib Christi, von welchem Jesus Christus das Haupt ist. Dazu zählen alle wiedergeborenen Christen und sie alle sind mit dem Heiligen Geist getränkt worden, d.h. sie haben alle bei der Wiedergeburt den Heiligen Geist bekommen, der in ihrem Leib wohnt. Diese Tatsache wird in Eph. 4,4 als Fakt genannt: „Da ist ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen worden seid in einer Hoffnung eurer Berufung.“ Doch M. B. wagt es, den Satz nicht vollständig zu zitieren, es fehlt unbedingt „und ein Geist“. Der Leib Christi und die Einheit des Geistes sind Werke des Dreieinigen Gottes und diese Fakten können durch nichts zerstört werden.

Diese Einheit wird weiter begründet in den Versen 5+6: „Ein Herr, ein Glaube, eine Taufe, ein Gott und Vater aller, der über allen und durch alle und in uns allen ist." Aber Max Billeter und alle seine Schüler und Nachfolger können dieses Band zerstören, nicht leichtfertig, aber dahingehend, dass sie alle die am Brotbrechen nicht teilnehmen lassen, die nicht mit ihnen „in voller Gemeinschaft" sind, selbst dann nicht, wenn sie Erlöste sind durch Jesus Christus und Sein Eigentum sind. Sie müssen sie ausschließen, weil sie sonst nicht die „Einheit des Geistes" bewahren, denn diese Einheit ist für sie nur „praktischer Art", die sich nur an der Teilnahme am Brotbrechen zeigt, aber sonst keine Realität ist. Und damit begehen sie einen Kardinalfehler, der direkt eine Irrlehre ist: Sie bekunden damit, dass sie das Band zerstören, was göttlicher Art ist, dieses Band der Vollkommenheit, die Liebe Gottes, die ausgegossen wurde durch den Heiligen Geist in die Herzen der Erlösten, und sie brechen das Siegel, das der Heilige Geist angelegt hat an jeden echten Christen, und wodurch die Einheit des Geistes mit allen Kindern Gottes entsteht. Schon im irdischen Recht ist das Brechen eines Siegels strafbar, weil damit die Macht oder die Gewalt angegriffen wird, die dieses Siegel gelegt hat, und dies hat dann strafrechtliche Folgen, weil man diese Macht oder Gewalt dann gegen sich aufbringt. Max Billeter und alle seine Schüler und Gleichgesinnten greifen mit dieser Handlung, indem sie echte Christen vom Brotbrechen ausschließen, nur deswegen, weil sie mit ihnen nicht in „voller Gemeinschaft" sind, in die Rechte Gottes ein, was für sie natürlich mit der Sünde Korahs gleichzusetzen ist. Noch auffälliger ist ihr Vergehen, dass sie ganze Versammlungen ausgrenzen, die durch „menschliche (= fleischliche) Initiative", also durch „angemaßte oder eingesetzte menschliche Autorität" und „Zentralismus" ausgeschlossen wurden, dann plötzlich die Teilnahme am Brotbrechen verweigern, mit dem Argument, dass sie die Einheit des Geistes bewahren müssen. Womit sie aber bekunden, dass sie das Siegel des Geistes zerstört haben. Hier handeln alle diese Täter nicht unter der Leitung des Heiligen Geistes, sondern aus dem verdorbenen Wesen des alten Menschen, also aus dem „Fleisch" heraus, was sich dann auch in den Schriften dieser Verlage niederschlägt, indem sie listig ersonnenen Irrtum veröffentlichen. – Und dieses mit „Demut und Sorgfalt". – Die damit praktizierte Feindschaft ist nur eine Auswirkung dieser Sünde. - Und wo haben es Max Billeter und seine Gleichgesinnten gelernt? Natürlich aus den Machenschaften der Katholischen Kirche und ähnlichen Sekten, die über Abtrünnige, nach ihrer irrigen Meinung, den Bannstrahl verhängen, mit den schlimmsten Androhungen der ewigen Strafe in der Hölle. Er und seine Nachfolger bringen es so fein formuliert, dieses Zerstören des göttlichen Bandes und die Zerstörung des göttlichen Siegels, dass keine der betroffenen Versammlungen und auch die einzeln Betroffenen es in der Tragweite erfassen, nämlich, dass sie hiermit wieder zu Heiden gemacht wurden und der ewigen Verdammnis auf dem breiten Weg entgegen gehen, weil beide, die Ausschließenden und die Ausgeschlossenen, den lauen Zustand des Leuchters Laodizea damit bekunden. – Das Zerstören des Bandes der Liebe und das Zerstören eines göttlichen Siegels, hätte für die Betreffenden als Folge die ewige Verdammnis, doch soweit denken beide Seiten nicht, weil sie lau sind: Die Betroffenen sagen sich sinngemäß: „Lass die doch machen was sie wollen, wir brauchen ihre Gemeinschaft nicht, denn wir machen ja auch, was wir wollen.", und die Ausschließenden sind zu dem Schluss gekommen, dass sie die „Zustimmung des Herrn" haben. Was kann hier noch schief laufen? – Dr. Martin Luther war immerhin noch so bibelfest, dass er gegen die Bannbulle des Papstes Stellung nehmen konnte, doch heute wechselt man die Sekten, ohne überhaupt eine biblische Begründung hierfür geben zu können. Und in allen diesen Versammlungen/

Gemeinden soll der Herr Jesus in der Mitte der Zusammenkünfte sein und der Heilige Geist die Brüder leiten? Die eine Versammlung bewahrt die Einheit des Geistes, was bedeutet, dass alle ihre Teilnehmer mit dem Band der Liebe verbunden sind und der Heilige Geist sie versiegelt hat und als Unterpfand in ihren Herzen ist, und allen ausgeschlossenen Versammlungen wurde das Siegel geraubt und der Heilige Geist hat sich als Unterpfand verabschiedet und auch das Band der Liebe wurde zerstört, nur weil die andere Versammlung für sich die „Einheit des Geistes bewahrt" hat, indem sie mit „angemaßter Autorität und Zentralismus" handelte, also mit Werken des Fleisches die „Einheit des Geistes bewahrt". In dieser Broschüre hat Max Billeter theoretisch erklärt, dass er und alle seine Nachfolger bestehende Bindungen, die Gott geschaffen hat, zerstören können, nicht leichtfertig, aber endgültig! Gemäß dieser Theorie hat er damals in Riedlingen gehandelt: Für ihn waren meine Frau und ich keine Christen mehr. Persönlich begrüßten wir uns erstmals zu einer Wortbetrachtung in Merseburg, wo wir uns beide bei der Auslegung der Bibel beteiligt haben. Dann war ich Gast zu einem Vortrag in Halle/Saale, wo er über die Gesinnung gesprochen hat und später war er mit Dr. M. Iw. in Hergisdorf, wo er das „Abendmahl" austeilte und wir alle daran teilgenommen haben. 2006 in Riedlingen hat er kein Wort mit mir gesprochen, obwohl er, etwas abseits stehend, dem Gespräch am Ende zugehört hat. – Krass, und alle machen mit, leider auch M. Hardt! Und wieder die Feststellung Jesu Christi zu Nikodemus: „Wenn ich euch das Irdische gesagt habe, und ihr glaubt nicht, wie werdet ihr glauben, wenn ich euch das Himmlische sage?" Die Ehe ist irdisch und alle Freikirche glauben hier nicht den Aussagen der Bibel, was ein Nichtchrist bereits mit seinem Gewissen versteht. Wie wollen diese Christen das Himmlische verstehen? Sie können so viel richtig auslegen, weil sie es von „Vätern in Christus" übernommen haben. Doch sie verstehen ihre eigenen Auslegungen nicht völlig und können sie nicht zu Ende denken, was die Konsequenzen ihrer Auslegungen sind. Anders kann ich mir solche gravierenden Widersprüche nicht mehr erklären. - Lau, weder warm noch kalt! – Wer wird sich aus diesem Irrsinn befreien können? „Ich überführe und züchtige, so viele ich liebe. Sei nun eifrig und tu Buße! (...) Wer überwindet, dem werde ich geben, mit mir auf meinem Thron zu sitzen, wie auch ich überwunden und mich mit meinem Vater gesetzt habe auf seinen Thron. - Wer ein Ohr hat, höre, was der Geist den Versammlungen sagt!" Off. 3,19-22 – Wohl uns allen, die wir in diesen Züchtigungen des Herrn Jesus in unseren Tagen sind. Wir dürfen wissen, dass ER uns liebt!

**„Wer wird gegen Gottes Auserwählte Anklage erheben? Gott ist es, der rechtfertigt; wer ist der verdamme? Christus ist es, der gestorben, ja noch mehr, der auch auferweckt worden, der auch zur Rechten Gottes ist, der sich auch für uns verwendet. Wer wird uns scheiden von der Liebe des Christus? ..."**

## Der dokumentierte Verfall oder Niedergang in der sog. Brüderbewegung

Und hier der gravierende Niedergang, den sie immer als Grund anführen, um sich von anderen Christen trennen zu müssen, die sich nicht „auf dem Boden des einen Leibes" versammeln, diesen Niedergang, den sie selbst schriftlich in ihren eigenen Reihen dokumentieren, mit den Schriften der genannten Verlage. Hinzu kommt noch der Ernst-Paulus-Verlag:

- Am Anfang der sog. Brüderbewegung galt die Belehrung der Broschüre: Die Versammlung Gottes oder Der Herr Jesus genügt für alle Bedürfnisse! – Messager Evangelique, 1868, von C. H. Mackintosh, Ernst-Paulus-Verlag. Hier war noch der Herr Jesus der Mittelpunkt, nach Matth. 18,20, in der Auslegung.
- Dann hat R. K. Campbell 1997 mit der Broschüre „Schriftgemäße Beziehungen zwischen Versammlungen" den Herrn Jesus „lehrmäßig" vor/an die Tür gesetzt.
- In dem Vortrag „Ein ernstes Wort in ernster Zeit" hat Chr. Briem im Dezember 1999 erklärt, dass Versammlungen befugt sind, andere örtliche Versammlungen ausschließen zu können, die in den jeweiligen Orten den „Tempel Gottes" bilden, und in denen „der Geist Gottes wohnt". Er begründet dies mit 3. Mose 14,45, wo ein Haus in Israel „niedergerissen" werden sollte, wenn der Aussatz das ganze Haus befallen hatte. Wenn er auch nicht direkt sagte, dass mit dem Ausschluss einer ganzen örtlichen Versammlung der „Tempel Gottes" in diesem Ort niedergerissen wird, so bringt sein Beispiel aus 3. Mose 14 deutlich zum Ausdruck, dass sie damit diesen „Tempel Gottes" niederreisen können. Doch 1. Kor. 3,17 sagt klar und deutlich: „Wenn jemand den Tempel Gottes verdirbt, den wird Gott verderben; denn der Tempel Gottes ist heilig, und solche seid ihr." – Verantwortlich für diesen „Tempel Gottes" am Ort sind somit die Christen in diesem Ort, nie die Christen in den Nachbarorten. Wer im Ort diesen „Tempel Gottes" zerstört, den wird Gott verderben, und wenn Chr. Briem von Stuttgart (jetzt vom Altenheim bei Berlin) aus den „Tempel Gottes" in bestimmten Orten auf dieser Erde zerstört durch Ausschluss, dann wird Gott ihn zur Rechenschaft ziehen. Dies ist die verantwortliche Seite. Gott sei Dank, das echte Werk Jesu Christi in einem Ort wird nicht durch diese böse Tat verdorben: „Auf diesen Felsen werde ich meine Versammlung bauen, und die Pforten des Hades werden sie nicht überwältigen."! – Daher können befreite Christen an jedem beliebigen Ort auf dieser Erde sich von jeglichen Ketten menschlicher, religiöser Meinung befreien und sich an dem „Tisch des Herrn in Seinem Namen" versammeln. – Doch bereits 1999 hat Chr. Briem sich angemaßt, den Tempel Gottes in einem Ort niederreisen zu können, per procura: überörtlicher Brüderstundenbeschluss, was dann auch praktisch geschehen ist. – Dies ist eine Aktion innerhalb „des großen Hauses", wie es uns in 2. Tim. 2 vorgestellt wird. Kein getaufter Christ wird aufgefordert, dieses große Haus zu verlassen, geschweige es niederzureißen: „In einem großen Haus aber sind nicht allein goldene und silberne Gefäße, sondern auch hölzerne und irdene, und die einen zur Ehre, die anderen aber zur Unehre. Wenn nun jemand sich von diesen reinigt, so wird er ein Gefäß zur Ehre sein, geheiligt, nützlich dem Hausherrn, zu jedem guten Werk bereitet."
- Und 2018 hat Max Billeter mit der Broschüre „Gottes Haus lieben und leben" nachgewiesen, dass sie sogar die Einheit des Geistes zerstören können, damit sie angeblich die Einheit des Geistes in Frieden bewahren können, aber gleichzeitig die echten Christen ausschließen, die nicht mit ihren <Versammlungen> in „voller Gemeinschaft" sind. Sogar das Band der Liebe können sie zerstören, wie auch das Siegel des Heiligen Geistes brechen.

Die drei letztgenannten Schriften belegen die Irrlehre der „geschlossenen Brüder", sich von anderen echten Christen zu trennen, indem angeblich die Lehre des NTs sie darin bestätigt. „Mit Demut fest umhüllt" herrschen sie über ganze Versammlungen und über die Gewissen einzelner Christen und schließen sie aus ihrer Gemeinschaft aus, indem sie die Beherrschten „höher achten als sich selbst", und dabei „nicht an

sich selbst denken", sondern nur auf das Wohl der Ausgeschlossenen bedacht sind. – Und hier ergibt sich die Frage, warum Michael Hardt diese Schriften duldet und nicht gegen diese Ungerechtigkeiten vorgeht. Ist er etwa von seinen eigenen Aussagen nicht überzeugt, um für diese Wahrheiten den Kampf des Glaubens aufzunehmen? Doch solange er sein Verständnis über die Ehe nicht mit der Bibel begründet, solange ist er auch gefangen in den Gedanken derer, die „Gefäße zur Unehre des Hausherrn sind", doch von diesen sollen wir uns wegreinigen, wenn wir Jesus Christus nützlich sein wollen.

Was sagt die göttlich inspirierte Schrift: „Ein Herr, ein Glaube, eine Taufe, ein Gott und Vater aller, der über allen und durch alle und in uns allen ist." Diesen Fakt wollen sie wirkungslos machen mit einen Halbsatz: „Da ist ein Leib....", obwohl bereits dieser Leib Christi die Einheit aller Kinder Gottes zum Ausdruck bringt. Alles nur eine willkürliche Auslegung, gespickt mit Lügen und Halbwahrheiten, in „Demut und Sorgfalt". Und was sagen die Verse 4 bis 6 zweifelsfrei aus:

- Da ist ein Leib. - Es ist der Leib Christi, der uns in 1. Kor. 12 erklärt wird. Dazu zählen alle wiedergeborenen Christen, die als einzelne Glieder diesen Leib bilden: „Nun aber hat Gott die Glieder gesetzt, jedes einzelne von ihnen an dem Leib, wie es ihm gefallen hat.", in welcher Versammlung, Kirche, Gemeinde oder sonstiger Sekte sie sich auch befinden mögen; der Herr Jesus kennt sie, siehe 2. Tim. 2. „Und er (Christus) ist das Haupt des Leibes, der Versammlung, ..." Kol. 1,18.
- Und (da ist) ein Geist. - Der Heilige Geist verbindet alle wiedergeborenen Christen, indem er ihnen Sein Siegel angelegt hat, als „amtliches Zeichen", dass sie IHM gehören und ER selbst als Unterpfand in ihre gereinigten Herzen gegeben ist.
- Ein Gott und Vater aller, der über allen und durch alle und in uns allen ist. – Gott, der Vater, verbindet ebenso alle wiedergeborene Christen: Er ist über allen, dann durch alle und in uns allen. Fester zusammen „geschnürt" und inniger verbunden, geht es nicht. (Damit ist das Lied „Näher mein Gott zu dir, näher zu dir., kein Lied für Christen, sondern nur für Heiden. Auch der oft zu lesende Hinweis, sich nahe bei Gott und nahe bei Jesus Christus aufzuhalten, ist keine göttlich inspirierte Möglichkeit, also nur eine Erfindung der Ausleger, und damit ihre Meinung, was brennbares Stroh darstellt, denn Lügen werden sich vor dem Richterstuhl des Christus in Asche auflösen.)

Hier haben wir die „volle Gemeinschaft", gewirkt durch den Dreieinigen Gott, wie es 1. Joh. 1,1-4 beschreibt. Somit gibt es keine Trennung innerhalb dieser Gemeinschaft, dies ist unmöglich. Verharren jedoch solche echten Christen in den aufgezählten moralischen Sünden nach 1. Kor. 5, dann wird durch einen Ausschluss das Böse aus der Mitte der Versammlung hinausgetan, während der Täter dadurch kein Heide wird, doch wird er zeitlich aus der Gemeinschaft am Brechen des Brotes ausgeschlossen, bis er das Böse in seinem Leben verurteilt und vor Gott und der Versammlung das Böse als Sünde bekennt. Dies gilt auch für einen echten Christen, der irrige Lehren, nach dem 2. Johannesbrief, vertritt. Obwohl ein überzeugter Irrlehrer in der Regel kein echter Christ sein kann, da „ewiges Leben" in einem wiedergeborenen Christen zur Erkenntnis des lebendigen Gottes und Seines Sohnes, Jesus Christus, führt, siehe Johannes 17. Für die Verfasser der irrigen o.g. Schriften hoffe ich, dass sie zu den Verführern zählen, die Paulus in Ag. 20,30 zu diesen zählt: „Und aus euch selbst werden

Männer aufstehen, die verkehrte Dinge reden, um die Jünger abzuziehen hinter sich her." Doch die Feindschaft, die sie mit ihren Sonderlehren und ihrem Zerstören (Zerreißen) göttlicher Tatsachen aufgebaut haben, bewirkt Hass zu den Ausgeschlossenen und kann umgekehrt ebenfalls entstehen, was wiederum kein Kennzeichen wahrer Bruderschaft ist, was, nach 1. Joh. 3,15, sogar das ewige Leben ausschließt. Die Dinge liegen, nach der Lehre des NT, ernster als es sich heute viele Christen einbilden. Das nächste Problem: Da irrige Lehren zu den Ausschlüssen geführt haben, so liegt kein Böses nach der Lehre des NTs vor, was die Ausschlüsse rechtfertigen könnte. Damit ist keine Versöhnung mehr möglich und die Vertreter der Irrlehren können den „Dienst der Versöhnung", den wir Christen, nach 2. Kor. 4 und 5, empfangen haben, nicht mehr nachkommen. Dies ist damit eindeutig der Zustand des Leuchters Laodizea, hier hat der Hausherr nichts mehr zu sagen und ER steht an/vor der Tür und klopft an. – Auch eine ganze örtliche Versammlung auszuschließen ist ein Eingriff in die Rechte des Hausherrn, da nur ER einen Leuchter wegnimmt oder ihn erhält, was natürlich nur eine örtliche Versammlung betreffen kann, die sich nach Matth. 18,20 versammelt, und die somit kein Verein ist, keinem Bund angehört oder sonstigem weltlichen Recht unterliegt, denn diese Einrichtungen bestehen auch ohne echte Christen, wie es die Leuchter Thyatira und Sardes zeigen.

– Max Billeter weiß es jetzt wieder so, wie wir es bereits heute noch in der Bibel nachlesen können. Er war leider nicht einfältig „auf dem Berg" gewesen, sondern hat eben sehr stark versucht, auch seine eigene Meinung aufzuschreiben, das, was seine Herren gerne lesen wollten, um ihre Zustimmung zu haben. Die Zustimmung des Herrn Jesus hat er nicht, noch die Versammlungen, die ebenfalls diese Lügen vertreten. Im Gegenteil, sie alle haben den Dreieinigen Gott gegen sich, weil sie sich alle anmaßen, sogar das Werk Gottes zerstören zu können. - Deswegen lasst uns alle bei diesem Wort bleiben, sonst gibt es ein „furchtvolles Aufwachen".

**Die Einheit des Geistes bewahren!** „Euch befleißigend, die Einheit des Geistes zu bewahren in dem Band des Friedens." Eph. 4,3 – Die Einheit des Geistes ist eine feststehende Tatsache, sie wird somit durch nichts verändert, weil diese Einheit der Heilige Geist geschaffen hat, wofür der Herr Jesus am Kreuz auf Golgatha die Grundlage schuf. Diese Einheit bezieht sich auf alle wiedergeborenen Menschen, weil sie alle miteinander durch den Heiligen Geist verbunden sind. ER hat sie alle versiegelt und ist in allen ihren Herzen als „Unterpfand" gegeben: „Der uns aber mit euch befestigt in Christus und uns gesalbt hat, ist Gott, der uns auch versiegelt hat und das Unterpfand des Geistes in unsere Herzen gegeben hat. (...) Und betrübt nicht den Heiligen Geist Gottes, durch den ihr versiegelt worden seid auf den Tag der Erlösung." 2. Kor. 1, 21+22; Eph. 4,30. Dann ist die Liebe Gottes in die Herzen all dieser wiedergeborenen Menschen ausgegossen worden durch den Heiligen Geist, siehe Römer 5,5. Diese Liebe ist „das Band der Vollkommenheit", die wir verantwortlich anziehen sollten, siehe Kol 3,14. – Dies ist das Werk des Dreieinen Gottes, was durch nichts verändert wird, auch nicht durch „falsche Brüder oder törichte Jungfrauen". In unserer Verantwortung liegt, und dazu werden wir aufgefordert, diese unveränderliche Einheit zu bewahren in dem Band des Friedens. Wie können wir dieses umsetzen?

- Als erstes sind die Aussagen der Bibel zu diesem Thema im Glauben anzunehmen.
- Am Ende der Gnadenzeit gibt es „kluge und törichte Jungfrauen" im Verhältnis

50/50, wie es das Gleichnis in Matth. 25 besagt. Durch die Briefe des NT werden wir belehrt, dass nur die klugen Jungfrauen zu den widergeborenen Christen zählen, wovon das Öl in ihren Lampen Zeugnis gibt, was bildlich den Heiligen Geist bedeutet, Salbung.

- Wo befinden sich heute diese klugen Jungfrauen? Nur bei den „geschlossenen Brüdern"? Gott sein Dank, dass der Herr Jesus es selbst bezeugt, dass ER die echten Christen in allen vier goldenen Leuchtern sieht und sie so anspricht:
  - In der Katholischen Kirche: „Euch aber sage ich, den Übrigen, die in Thyatira sind, so viele diese Lehre nicht haben, die die Tiefen des Satans, wie sie sagen, nicht erkannt haben: Ich werfe keine andere Last auf euch; doch was ihr habt, haltet fest bis ich komme."
  - In der Evangelischen Kirche: „Aber du hast einige wenige Namen in Sardes, die ihre Kleider nicht besudelt haben; und sie werden mit mir einhergehen in weißen Kleidern, denn sie sind es wert."
  - In der Freikirche Philadelphia: „Weil du das Wort meines Ausharrens bewahrt hast, werde auch ich dich bewahren vor der Stunde der Versuchung, die über den ganzen Erdkreis kommen wird, um die zu versuchen, die auf der Erde wohnen."
  - In allen weiteren Freikirchen (Laodizea): „Ich überführe und züchtige, so viele ich liebe. Sei nun eifrig und tu Buße! (...) wenn jemand meine Stimme hört und die Tür öffnet, zu dem werde ich hineingehen und das Abendbrot mit ihm essen, und er mit mir."

Alle diese Christen hat der Herr Jesus mit Seinem Blut für Gott erkauft, sie gehören zur Versammlung des lebendigen Gottes und sind mit dem Heiligen Geist versiegelt worden, der auch in ihren Herzen als Unterpfand hinterlegt ist. Es ist ein gereinigtes Herz durch den Glauben an das Evangelium der Gnade und Herrlichkeit Gottes. Dies gilt für alle Erlösten, egal in welcher Sekte oder Kirche sie sich befinden mögen. Für sie alle hat der Herr Jesus den gleichen Preis gezahlt, Sein vergossenes Blut. Sie sind miteinander verbunden durch die Liebe Gottes und durch den Heiligen Geist. Die Grenzen, die die einzelnen Sekten gezogen haben durch Namensgebung und Bekenntnisse, sind Menschenwerk, die aber nicht die Einheit des Geistes beeinflussen können, auch das vollkommene Band der Liebe können Menschen nicht zerreißen: „Denn ich bin überzeugt, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstentümer, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, noch Gewalten, weder Höhe noch Tiefe, noch irgend ein anderes Geschöpf uns zu scheiden vermögen wird von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn." Römer 8, 38+39. Genau dieses schreibt der Kalender „Der Herr ist nahe" am 30.05.2019: „Welche Unzulänglichkeit auf meiner Seite könnten seine Liebe auslöschen?", doch M. Billeter kann dieses Band der Liebe zerstören, sobald die Unzulänglichkeit eine „volle Gemeinschaft" nicht zulässt. Dann: „Wir wissen, dass wir aus dem Tod in das Leben hinübergegangen sind, weil wir die Brüder lieben; wer den Bruder nicht liebt, bleibt in dem Tod." 1. Joh. 3,14 Mit dieser Aussage und Feststellung wird es für viele Christen heute sehr ernst, denn die Liebe tut den Nächsten nichts Böses. Wer aber Christen verfolgt, unbegründet Redeverbote erteilt, Geschwister ausschließt, ohne Nachweis von Sünden zu geben, z.B. ein verlobtes Paar wegen Hurerei ausschließt, weil sie die Ehe eingegangen sind bevor sie geheiratet haben, denn hier liegt keine Hurerei vor, bestenfalls ein unordentlicher Wandel, wer Lügen verbreitet, über die Gesinnung urteilt etc., der handelt nicht aus Liebe, und solche bleiben im Tod, sind also „törichte Jungfrauen". - Wer dies anders sieht, der ist

ein Sektierer. Und wie bewahren wir diese Einheit des Geistes im Band des Friedens, indem der einzelne Christ oder auch eine Versammlung den Bruder oder die Schwester als solche Erlöste anerkennt, wenn sich ihr Bekenntnis auf die Aussagen des Evangeliums gründet und der Wandel mit dem Bekenntnis übereinstimmt, also jede Art des Bösen verurteilt wird. Diesen Christen dürfen wir dienen mit der Gabe, die uns der Herr Jesus gegeben hat. Befinden sie sich in eine der vielen Sekten, dann erkennen wir diese menschliche Einrichtung nicht an, jedoch den Erlösten. Weiter verurteilen wir die Sonderlehren dieser Sekten und versuchen, die irre geleitete Seele, von diesen Bindungen durch fundierte Belehrung zu lösen. Wer jedoch die von Menschen auferlegten Bindungen als Grund sieht, diesen Erkauften für Gott nicht dienen zu dürfen, aus welchen scheinheiligen Gründen auch immer, der bewahrt nicht die Einheit des Geistes, was mit zur Sektenbildung führt, weil man sich besser dünkt als die irre geleitete Seele. (Die Einheit des Geistes nicht zu bewahren, weil man fleischlich denkt und handelt, bedeutet jedoch nicht gleichzeitig, dass damit diese Einheit des Geistes zerstört wird. Diese Einheit des Geistes besteht weiter, weil sie das Werk Gottes ist. Über Jahrhunderte hat kein Christ über diese Einheit des Geistes Verständnis gehabt, so wurde sie auch bewusst nicht bewahrt. Doch auch in dieser Zeit waren die Verse 3 bis 6 aus Epheser 4 Tatsachen.) - Wird jedoch die biblisch fundierte Belehrung durch Besserwisserei abgelehnt, dann ist selbstverständlich keine Gemeinschaft möglich, weil es sich bei solchen Christen auch um „törichte Jungfrauen" handeln kann, die natürlich niemals mit dem Heiligen Geist versiegelt sein können, auch das vollkommene Band der Liebe verbindet uns nicht mit ihnen. Sie stehen außerhalb der Einheit des Geistes. Diese Menschen sollten auf den Ernst ihrer Lage hingewiesen werden, damit ihre Seelen gerettet werden.

**„Demütig sein heißt, nicht an sich selbst denken."** So steht es im Kalender „Der Kompass 2018" am 15. April, ein täglicher Kalender für größere Kinder und Teenager. Meine Frau zeigte mir dieses Blatt Anfang Mai. Das Thema ist Johannes 3,22-30. In der Auslegung ist zu lesen: „Eine Eigenschaft von Johannes sticht dabei besonders hervor: seine Demut." Es folgt die Überschrift, dann: „Die Demut von Johannes zeigte sich zum Beispiel, als er über den Herrn Jesus sagte: ‚Ich bin nicht würdig, ihm den Riemen seiner Sandalen zu lösen.' Solch eine hohe Achtung hatte er vor dem Herrn Jesus und solch eine geringe Meinung von sich selbst. Das ist wirklich ein Vorbild für uns." – Kommentar: Das aus einer geringen Meinung von sich selbst abgeleitet werden kann, nicht mehr an sich selbst zu denken, widerlegt bereits Johannes selbst: „Johannes der Täufer trat in der Wüste auf und predigte die Taufe der Buße zur Vergebung der Sünden. (...) Und Johannes war bekleidet mit Kamelhaar und einem ledernen Gürtel um seine Lenden; und er aß Heuschrecken und wilden Honig." Markus 1,4+6. Als Johannes seine Speise in der Wüste sammelte, da hat er nicht an sich gedacht? An wen denn sonst? „Denn niemand hat jemals sein eigenes Fleisch gehasst, sondern er nährt und pflegt es.", stellt die Bibel fest, also hat hier Johannes an seine elementaren Lebensbedürfnisse gedacht. Eine hohe Achtung von Jesus Christus und auch von Gott zu haben, bedeutet noch lange nicht, dass Derjenige nun nicht mehr an sich selbst denken soll, vor lauter Demut, wo doch gerade dieser Gott um unsere Bedürfnisse weiß und zu ihrer Befriedigung alles Notwendige gibt und uns direkt in den „Sprüchen" auffordert hierfür zu sorgen, wo Faulheit direkt verurteilt wird. – Die oben genannten Belehrungen entstehen aus religiösen Fanatismus, weil sie jeder Nüchternheit und Sachlichkeit fern sind, und damit nur Heuchelei zur Folge haben können: Ein junger

Mensch liest solch einen Satz: „Demütig sein heißt, nicht an sich selbst denken.“, was noch mit Verhalten von Personen aus der Bibel untermauert wird. Der Leserkreis in diesem Alter ist oft sehr empfänglich für Musterbeispiele zur eigenen Orientierung von Verhaltensregeln. Demut ist ein großes Thema in jeder Sekte, damit die autorisierten Machtmenschen ihr Handeln aus dem „Hochmut des Lebens“ heraus besser verschleiern können. Doch die junge Seele durchschaut dieses nicht und glaubt dieser Aussage. Sie will ja demütig sein, und nun soll sie nicht mehr an sich selbst denken. Sie verinnerlicht dies! Dann kommt der Alltag in der Familie und in der Schule: Die Eltern erinnern an die Aufgaben, die zu erfüllen sind und appellieren an die Lernbereitschaft, was auch der Lehrer in ähnlicher Weise rüber bringt: Denkt daran, ihr lernt für euer späteres Leben, nicht für uns Lehrer, ihr braucht dieses Wissen, um zu überleben. Bei jeder aufrichtigen Seele entsteht dieser Konflikt: Ich will demütig sein, und somit kann ich nicht an mich selbst denken, Johannes der Täufer ist mein Vorbild, sogar meine Eltern haben mir gesagt, dass ich diesen Kalender immer lesen soll. Doch jetzt soll ich an mein späteres Leben denken und auch jeden Tag daran denken, was meine persönlichen Bedürfnisse sind: körperliche Hygiene, ordentliche Kleidung, Ordnung im Zimmer, die Mahlzeiten einhalten etc. Aber jetzt bin ich ja nicht mehr demütig, da ich an mich selbst denke. Weil ich an mich selbst denke, bin ich hochmütig, und Gott widersteht dem Hochmütigen. Was ist denn nun richtig? Doch dieser Konflikt wirkt unterschwelig, da mangels Erkenntnis keine Klarheit über wahre Demut bestehen kann. - Anspruch und Wirklichkeit können nicht übereingebracht werden, das Ergebnis ist Heuchelei. Faule Menschen werden dann diesen Anforderungen, die sich direkt auf die eigene Person beziehen, ihre Faulheit damit entschuldigen: Ich soll doch nicht an mich selbst denken, ich will doch demütig sein! Und wo seid ihr denn demütig? Ihr plant den Haushalt, den Urlaub, eure Freizeit etc., wo seid ihr da demütig? - Nur in einer direkten Nachfolge des Herrn Jesus werden solche irrsinnigen Belehrungen durchschaut und abgelegt, weil diese Seelen das Licht des Lebens haben. Sie wandeln nicht in diesen finsteren Vorstellungen von Demut, was ja sogar Hochmut ist für den, der sie ernst nimmt, weil wahre Demut die Heilige Schrift klar definiert, aber nie: „Demütig sein heißt, nicht an sich selbst denken.“ Diese Denkweise von J.N. Darby und seiner Schüler sollte unbedingt verurteilt werden, sie entspricht nicht der Wahrheit der Bibel: „Wir ermahnen euch aber, Brüder, reichlicher zuzunehmen und euch zu beeifern, still zu sein und eure eigenen Geschäfte zu tun und mit euren eigenen Händen zu arbeiten, so wie wir euch geboten haben, damit ihr ehrbar wandelt vor denen, die draußen sind, und niemand nötig habt. (...) noch haben wir von jemand Brot umsonst gegessen, sondern wir haben mit Mühe und Beschwerde Nacht und Tag gearbeitet, um nicht jemand von euch beschwerlich zu fallen. (...) Solchen aber gebieten wir und ermahnen sie in dem Herrn Jesus Christus, dass sie, in der Stille arbeitend, ihr eigenes Brot essen.“! – Nur ein kurzer Blick auf das Leben des Täufers: Angesichts der Größe des Königs Israel, Angesichts der höchsten Majestät im Universum, dem Schöpfer und Erhalter aller Dinge, dem ewigen Sohn Gottes, da erkennt Johannes, wie klein er da ist. Sind doch bei diesem Gott ganze Nationen erachtet wie ein Tropfen am Eimer und wie ein Sandkorn auf der Waagschale, denn diesen Vers aus Jesaja 40 kannte er bestimmt. Doch als Johannes diese Rechte Gottes an den Menschen predigte, da fand er klare Worte für eine bestimmte Gruppe unbußfertiger Heuchler: „Ihr Otternbrut, wer hat euch gewiesen, den kommenden Zorn zu entfliehen?“ Und diese Gruppe von Heuchlern hat den Wüstenprediger dann aber wegen seinem Hochmut abgelehnt, der so abfällig von den Edlen des Volkes der Juden sprach: unerhört, uns als Satans-

brut zu bezeichnen, was bildet der sich ein! – Wahre Demut beugt sich vor Gott und Seinem Wort. Der Demütige verändert nicht die Aussagen der Bibel, er respektiert die Rechte Jesus Christus in der Versammlung und herrscht nicht über seine Mitgeschwister, weil er sie höher achten soll als sich selbst: „... einander untergeordnet in der Furcht Christi." – Und was bekennt Max Billeter: „Durch menschliche Initiative oder durch Trennungen sind leider viele voneinander unabhängige Gruppen entstanden. Ihre Existenz ist ein Beweis unseres Versagens und widerspricht der Einheit des Geistes." –

**Hier ein weiteres Kennzeichen vom Leuchter Laodizea:** kein Zeuge von Jesus Christus!

Kalender „Der Herr ist nahe" 26. Mai 2019, **Zitat:** Durch ihn lasst uns Gott stets ein Opfer des Lobes darbringen. Hebräer 13,15 – Was für Opfer sollen wir als heilige Priester bringen? Es sollen „geistliche Schlachtopfer" sein, „Gott wohlangenehm durch Jesus Christus" (1. Petrus 2,5). Unser Tagesvers nennt sie „Opfer des Lobes", die wir „Gott darbringen" sollen. Sie zu bringen ist eine schöne Aufgabe, eine heilige Tätigkeit, Gott wohlangenehm! – Wir sollen das nicht nur hin und wieder tun. Nicht nur in den Augenblicken, wenn wir uns besonders wohl und gesegnet fühlen. Und nicht nur dann, wenn wir mit anderen Gläubigen zusammenkommen, wenn alle ergriffen und voller Bewunderung sind. Nein – es heißt: „stets". Stets sollen wir „ein Opfer des Lobes darbringen". – Da bleibt kein Platz für Klagen und Murren, für Unzufriedenheit und Selbstmitleid, für Ungeduld und Gereiztheit. Da klagt man nicht über die äußeren Umstände – und auch nicht übers Wetter. Und da ist man auch nicht ständig auf der Suche nach Fehlern bei den Personen, denen wir regelmäßig begegnen: Verwandte, Glaubensgeschwister oder Arbeitskollegen. – Heilige Priester halten sich nahe bei Gott auf – in Freiheit, in Frieden, unter dem Segen Gottes! Sie atmen die Atmosphäre des Himmels. Sie klagen nicht, und sie sind nicht unzufrieden. Wer häufig über die Umstände stöhnt, hat noch nicht erkannt, was eine „heilige Priesterschaft" auszeichnet. Und natürlich zeigen sich dann auch nicht die praktischen Früchte davon (1. Petrus 2,5). – Ein heiliger Priester ist glücklich und lobt Gott. Natürlich wird auch er durch tausend verschiedene Dinge des Lebens geprüft. Doch er bringt seine Prüfungen zu Gott und beklagt sich nicht unentwegt darüber bei seinen Mitmenschen. – Kennen wir das Vorrecht der „heiligen Priesterschaft", und bringen wir Gott „stets ein Opfer des Lobes" dar? **Zitat Ende!**

**Kommentar:** Was steht im Tagesvers? **Durch ihn!** Die Verse 8 bis 13 geben die Antwort, wer dieses ist: Jesus Christus! Nur durch IHN können wir Gott „stets ein Opfer des Lobes darbringen"! Doch Jesus Christus wird nur erwähnt, dass ER unsere „geistlichen Schlachtopfer Gott wohlangenehm" macht, aber kein Wort darüber, dass ER die unbedingte Grundlage unseres Lobes für Gott ist. Damit ist der Schreiber keine Zeuge Jesu Christi! Ein Kennzeichen des Leuchters Laodizea. – Nur negative Beweggründe werden aufgezählt, die eine laue Christenheit kennzeichnet, inkl. des Zustandes des Schreibers, denn er kennt sich in diesem Bereich sehr gut aus. Obwohl er selbst ständig in anderen Schriften die „Fehler" seiner Mitchristen anprangert und ihren Hochmut rügt, verurteilt er hier dieses „ständige Suchen" nach Fehlern. Doch letztlich ist auch diese Schrift nur eine Moralpredigt. Warum? Er hat die Basis unseres Lobes mit keiner Silbe erwähnt. Hier nur einige Gründe, die mich zum Loben animieren:

- Schon alleine der Gedanke daran, dass der Herr Jesus mir die Hölle verschlossen, aber dafür den Himmel geöffnet hat, ist ein sofortiger Grund, Gott zu loben und zu danken. Dabei kommt sofort der Wunsch, dass noch viele Menschen dieses Heil für sich annehmen mögen.
- Durch den Glauben an Jesus bin ich ein Kind des allmächtigen Gottes geworden und ER mein rechtmäßiger Vater. Darin erkenne ich die unendliche Liebe Gottes zu mir. Ein Grund, Gott zu loben. Nicht, weil ich es soll oder muss, nein, einfach, weil es nichts Höheres für mich geben kann! Egal, wie meine Mitmenschen es sehen mögen, und welche Unzulänglichkeiten sie bewegen, mir ihre „volle Gemeinschaft" zu verweigern.
- Dann hat der Herr Jesus mich geliebt, und ist für mich am Kreuz gestorben. Einen größeren Beweis an Liebe gibt es nicht. – IHN gab Gott, und dafür lobe ich Gott!
- Mein alter Mensch nach Adam ist am Kreuz Jesu gerichtet worden und gestorben. Gott hat mich „mit dem Christus lebendig gemacht". Ich bin ein neuer Mensch, geschaffen nach Jesus Christus, und habe „ewiges Leben" bekommen, das göttlicher Natur ist. Ein Grund, Gott zu loben!
- Damit bin ich bereits jetzt „in die himmlischen Örter versetzt", als neuer Mensch, und mein „Bürgertum ist in den Himmeln". Gott hat mich aus der „gegenwärtigen bösen Welt" herausgenommen, und meine Heimat ist im Himmel. Ein Grund, Gott zu loben!
- „Das Gesetz des Geistes des Lebens in Christus Jesus hat mich freigemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes." Befreit von der Macht der Sünde darf ich nun Gott loben!
- „Damit er (Jesus) durch den Tod den zunichte machte, der die Macht des Todes hat, das ist den Teufel, und alle die befreite, die durch Todesfurcht das ganze Leben hindurch der Knechtschaft unterworfen waren." Als ein Befreiter aus der Macht des Teufels lobe ich Gott, der „die Welt so geliebt hat, dass ER Seinen eingeborenen Sohn gab".
- Da es bei Gott nur Vergebung von Sünden geben kann durch das Blut eines Opfers, so hat der Herr Jesus Sein Blut gegeben zur Vergebung meiner Sünden, und hat alle meine Sünden durch Sein Blut abgewaschen. So bin ich rein vor Gott, ohne Sünden, als neuer Mensch. Dafür lobe ich dankbar Gott!
- Die „Wurzel" aller Sünden, die Sünde, als das böse Prinzip, das durch den Ungehorsam Adams in die Welt kam, hat der Herr Jesus am Kreuz gerichtet, indem ER dort „zur Sünde gemacht wurde, damit wir Gottes Gerechtigkeit würden in IHM". Durch den Gehorsam Jesus bin ich in die Stellung eines Gerechten gekommen. Wieder ein immenser Grund, Gott zu loben!
- Durch Jesus bin ich vor Gott ein Heiliger und Geliebter geworden. Ein Glück für mich, dass dieses nicht durch Moralpredigten geschehen ist, sondern allein durch den Glauben an Jesus Christus. Wieder ein Grund, Gott zu loben, denn alle meine Anstrengungen zur Verbesserung des alten Menschen nach Adam, sind vor Gott nur ein „unflätiges Kleid". In den Augen aller Moralprediger, die es seit der Apostelgeschichte 15 gibt, ist dies zwar Hochmut, sich im Glauben so zu sehen, wie Gott alle Erlösten sieht, doch es entspricht der Wahrheit, gegründet auf dem vollbrachten Werk Jesu am Kreuz. – Eine ewige gerechte Grundlage. Ein weiterer Grund, Gott zu loben!
- Dann muss ich nicht ein sinnloses Leben auf dieser armen Erde fristen, sondern ich kann durch den „wahren Weinstock" jetzt Frucht für Gott bringen, die ich dann als

Schätze im Himmel vorfinden werde, wenn ich vor dem Richterstuhl des Christus stehen werde. Schon jetzt ein Grund zur Freude im Heiligen Geist. Auch dafür danke ich Gott, dass ich zu diesem „wahren Weinstock" gehöre und nicht zu dem, der nur „Träber" als Frucht bringen kann: Gesetzeswerke!

- Dann darf mein Leib der „Tempel des Heiligen Geistes" sein, weil dieser Geist von Gott auf die Erde gesandt wurde, „nachdem Christus verherrlicht" zur Rechten Gottes sitzt. Dieser Geist ist der „Antrieb" dafür, dass ich in der Gegenwart Gottes, Gott, als Vater, anbeten, danken und loben kann.
- Dann befähigt mich dieser Geist Gottes unter anderem zu diesen Erkenntnissen:
  - o ER kann mich in die ganze Wahrheit der Gedanken Gottes führen.
  - o ER kann mir das Zukünftige erklären, so dass ich mir keine Sorgen um die Zukunft mach muss, weder persönlich, noch für das gesamte Universum.
  - o ER verwendet sich für mich bei Gott, wenn ich gar nicht mehr weiß, worum ich Gott bitten kann. Dies wird besonders nötig für mich sein, wenn ich in einer Not sein könnte, die ich gar nicht mehr nüchtern bewerten kann.
  - o ER macht mir den Herrn Jesus groß und wertvoll, damit ich den ganzen Reichtum, der mir durch IHN geschenkt wurde, mit meinem Bewusstsein ein wenig erfassen kann.
  - o ER leitet mich und auch die gesamte Versammlung des lebendigen Gottes durch diese Welt, die noch von Satan regiert wird.
  - o Dieser Geist hat mich versiegelt und ist als Unterpfand in mein Herz gegeben, d.h. ich gehöre IHM. (Dieses Siegel können zwar gottlose Menschen brechen, doch sie belügen sich damit selbst und haben nun eine göttliche Macht gegen sich aufgebracht. Da sie sich als Christen ausgeben, so sind sie jedoch Antichristen, denn sie unterwerfen sich nicht dem alleinigen Gebieter, Jesus Christus.)
  - o Etc., dies ist nur ein Bruchteil davon, was der Heilige Geist für mich tut.

- Der Herr Jesus liebt mich so, wie sich die Liebe zwischen Gott und dem Sohn Gottes entfaltet. Wieder ein Grund, Gott zu loben!
- Dann gibt mir der Herr Jesus Seinen Frieden und Seine Freude, und alles aus freier Gnade, ohne auch nur eine Gegenleistung von mir einzufordern. Nur so viel: „Bleib in Mir!", denn ER ist die Quelle all meiner Segnungen. Wer dazu ein wenig von dem Text des Liedes 87 aus einem dt. Liederbuch verstanden hat, der erahnt etwas von dem Reichtum, der mir geschenkt wurde, - und dies gilt für alle Erlösten, ohne jede Ausnahme, auch für die Erlösten, die nicht in der „vollen Gemeinschaft" mit der Sekte der „geschlossenen Brüder" sind bzw. sein können, weil sie unbedingt ihre Lügen verurteilen müssen! Wieder ein Grund, Gott zu loben!
- Dann will der Herr Jesus mir Seine Herrlichkeit zeigen und sie mit mir teilen und mich an Seinem Erbe teilnehmen lassen, so dass er mich sogar einmal an Seiner Herrschaft teilnehmen lassen will. Warum eigentlich? Hat ER mich nicht schon so reich gemacht, wie erwähnt? – Nun, ich darf zu Seiner Braut gehören, und dies ist eine Liebesbeziehung, die nicht höher sein kann. Danke! Ein Grund, Gott zu loben und zu preisen und anzubeten!!!
- „Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis zur Vollendung des Zeitalters." – Wieder ein Grund, Gott zu loben!
- „Mir ist alle Gewalt gegeben im Himmel und auf der Erde." Und diese Macht ist fähig, mich zu bewahren in dieser Welt. – Wieder ein Grund, Gott zu loben!
- Dann ist Jesus Christus, als der ewige Sohn Gottes, der Schöpfer und Erhalter al-

ler Dinge, also des gesamten Universums im Makro- und Mikrobereich. Und dann brauche ich nur ein Insekt, eine Blume, ein Tier, einen Fisch, einen Menschen, einen Baum etc. anschauen und mich an einige Dinge erinnern, wie hier alles funktioniert, dann kann ich nur Gott loben über die Weisheit, Macht und Größe meines Heilands, der mich sogar liebt.

- Etc., nur ein Ausschnitt dessen, was mir alles in dem Herrn Jesus geschenkt ist, und wofür ich Gott unendlich loben, preisen, danken und anbeten kann!!!!

Jesus Christus: Aus „Geistliche Lieder", Nr. 15, 2. Vers

Du bist uns alles: unsre Stärke,

Erlösung, Weisheit, Licht und Kraft.

Du bist die Quelle aller Werke,

die deine Gnade in uns schafft.

Ja, was wir haben, was wir sind,

in Dir nur seinen Ursprung find't

Was brauche ich? Glauben an die Aussagen des NTs und die Stärkung des inneren (neuen) Menschen durch den Heiligen Geist! Und dies ist meine Bitte an Gott!

Wenn mir der Reichtum in Jesus Christus nicht bekannt ist und ich nicht in diesen Wahrheiten lebe und befestigt bin, dann kann ich nur ein pflichtbewusstes „Gott loben" vorstellen, um die Klagen und das Jammern des alten Menschen nach Adam einzudämmen. Und so beurteilt dies Jesus: „Der gute Mensch bringt aus dem guten Schatz des Herzens das Gute hervor, und der böse bringt aus dem bösen das Böse hervor; denn aus der Fülle des Herzens redet sein Mund. (...) Ihr Otternbrut! Wie könnt ihr Gutes reden, da ihr böse seid? Denn aus der Fülle des Herzen redet der Mund. (...) denn aus deinen Worten wirst du gerechtfertigt werden, und aus deinen Worten wirst du verurteilt werden." Lk. 6,45; Mt. 12,34+37. - Auch ihre Lügen sollen möglichst nicht angesprochen werden. Doch, was kann man schon von Schreibern erwarten, die „schwach und voller Fehler sind", wie es einer ihrer Schriftgelehrten veröffentlich hat? Der Schreiber hält sich nahe bei Gott auf, und meint damit, ein „heiliger Priester" zu sein. Dabei hat er noch nicht für sich und für alle Christen den Vers im Glauben angenommen: „Ein Gott und Vater aller, der über allen und durch alle und in uns allen ist." Damit vertritt er ein anderes Evangelium, was Paulus nicht verkündigt hat. Es stellt sich die berechtigte Frage, ob er wirklich ein echter Christ ist. – Wenn ein befreiter Christ durch den Herrn Jesus Gott stets ein Opfer des Lobes darbringt, dann prägt dieses sein Leben in seelischer und auch geistiger Weise, d.h. sein Fühlen und Denken wird hierdurch ausgerichtet. Liest ein solch befreiter Christ in christlichen Kalendern oder in Schriften mit Inhalten der Auslegung zur Bibel, dann merkt er sofort, wenn ein gesetzliches Christenleben beschrieben wird und der Leser an der Verbesserung seines Lebens arbeiten soll, besonders in Richtung seiner Gesinnung: Nicht mehr an sich selbst denken, was bei den Schreibern das Ego ist, früher mit

„Ich“ bezeichnet (Weil J.N. Darby dieses „Ich“ in seinen Schriften verdammt hat, so hat man diesen Begriff bis vor kurzem auch so übernommen. Jetzt wird „Ich“ zeitgemäß als Ego bezeichnet.), denn nur sich selbst vergessen ist bei ihnen wirkliche Demut. Doch letztlich sind es Unterstellungen und Verallgemeinerungen, wenn der Leser ständig als unvollkommen, egoistisch, hochmütig, lieblos etc. hingestellt wird, womit immer ein ungutes Gefühl mit schlechtem Gewissen aufgebaut wird. Doch klare Taktik bestimmter Verführer und letztlich ein Frechheit!! (Die Beurteilung der Gesinnung, im konkreten Fall einer Person, ist immer spekulativ, und damit unsachlich. Daher wird uns Christen eine Urteilsfindung über die Gesinnung untersagt, weil sie böse ist - eine Urteilsfindung in der Finsternis - und hat als Ergebnis immer der Willkür Tür und Tor geöffnet, weil hier nie sachlich argumentiert werden kann. Leider hat Max Billeter in einem Vortrag in Halle/Saale sich angemaßt, auch in bestimmten Fällen die Gesinnung bewerten zu können. – Durch diese Gesinnungsprüfung mit Urteil wurde die Versammlung in Friedewald ausgelöscht. Und alle <Versammlungen> in Dt. machen mit, inkl. derer in der Schweiz.) – Der befreite Christ sucht hier nicht Fehler, sondern er bekommt sie fertig serviert, schwarz auf weiß, in den Schriften vorgelegt. Hinzu kommt, dass sie für sich selbst ja bekennen, voller Fehler zu sein. Ein biblisch belehrter Christ muss da nicht nach Fehlern suchen, wenn von Anfang einer Schrift schon der Verfasser feststellt, dass er voller Fehler ist. Denn mir ist nicht bekannt, dass je diese Feststellung von E.-A. Bremicker revidiert wurde: „Wir sind schwach und voller Fehler.“, wenn ja, dann bitte ich um eine entsprechende Information. - Schwach sind sie darin, ihre Fehler als Fehler einzusehen, sie zu verurteilen, Buße darüber zu tun und dann nur noch den Inhalt der Bibel auszulegen. (Diese Schwäche zeigt sich weiter darin, dass sie beleidigt sind, wenn die Fehler in ihren Schriften aufgedeckt und kommentiert werden. Damit zeigen sie ein unlogisches und verworrenes Denken: Wenn sie für sich bekennen, voller Fehler zu sein, dann ist die logische Folge, dass sie auch viele Fehler machen. Aus einem faulen Baum können nur faule Früchte hervorkommen, stellt bereits Jesus Christus fest. Deshalb Sein Rat: Macht den Baum gut, dann kommen automatisch gute Früchte hervor, und dies geschieht nur über die Wiedergeburt!! – Knöpft euch doch den Schriftgelehrten E.A. Bremicker vor, dass er solche diskriminierenden Aussagen über Christen verurteilen möge und darüber Buße tut, doch solange ihr mit ihm einer Meinung seid, müsstet ihr, wenn ihr eine lautere Gesinnung haben wollt, die Korrektur eurer falschen bis irrigen Lehren dankbar annehmen, denn solche Fehler sind Sünden gegen Gott und gegenüber Menschen. – Hier die Konsequenz aus der Feststellung: wir sind voller Fehler, abgeleitet aus der Aussage Jesus: E.A. Bremicker degradiert hier alle Christen zu „faulen Bäumen“, die für ihn nur Namenschristen sind, die noch keine Buße vor Gott getan haben. Jeder befreite Christ, befreit aus der Macht Satans und befreit aus der Macht der Sünde, lehnt für sich diese Diskriminierung ab, weil hier E.A. Bremicker sogar das vollkommene Werk des Herrn Jesus am Kreuz für Gott angreift und das Werk des Dreieinigen Gottes in einem Kind Gottes nicht im Glauben anerkennt. Hier ist völlig egal, wie er diese Aussage gemeint haben könnte oder auch wie er dieses rechtfertigen will: E.A. Bremicker glaubt nicht den Aussagen der Bibel!! Seine vielen Schriften, aufgeführt in den Katalogen christlicher Verlage, sind also voller Fehler in Bezug auf die Lehre des Christus. Es wäre müßig, sie alle aufzufinden, wenn er selbst bekennt, voller Fehler zu sein!) - Für diese Art Schriftgelehrten ist dieses natürlich unverständlich, weil sie bis jetzt nicht diese Freiheit kennen, und sie sind beleidigt, wenn sich Christen nicht in ihre vorgestellte Knechtschaft begeben. Da diese befreiten Christen

sich nicht in ihre „Abhängigkeit“ begeben, deswegen müssen sie mit „menschlicher Initiative“ ausgeschlossen werden. Alles logisch, bedingt durch ihren Zustand, denn nie haben sich „Knechtschaft und Freiheit“ seit Kain und Abel, Ismael und Isaak vertragen können, weil tödlicher Hass von der Knechtschaft ausgeht. – Gesetzmäßigkeiten mit Beginn der Menschheitsgeschichte! – Deshalb gibt es ein „MUSS“ für den Menschen nach Adam: „Verwundere dich nicht, dass ich dir sagte: Ihr müsst von neuem geboren werden.“, Joh. 3,7. Doch dieses „MUSS“ lehnt der gesetzliche Christ für sich ab und hasst den Christen, der von neuem geboren ist, sich alleine auf die Gnade Gottes beruft und an das vollbrachte Werk des Herrn Jesus am Kreuz glaubt. Die Schwierigkeit ist jetzt, dass dieses genau auch diese Schriftgelehrten angeblich glauben, leider nur als Bekenntnis. Doch die Konsequenz ihres Bekenntnisses haben sie nicht verstanden und zu Ende gedacht, weil Knechtschaft und Freiheit sich einander ausschließen. Zum Verstehen ist uns hier der „Der Brief an die Galater“ eine große Hilfe. Dort wird dieser Ablauf so beschrieben: „Es war aber der nebeneingeführten falschen Brüder wegen, die nebeneingekommen waren, um unsere Freiheit auszukundschaften, die wir in Christus Jesus haben, damit sie uns in Knechtschaft brächten; denen wir auch nicht eine Stunde durch Unterwürfigkeit nachgegeben haben, damit die Wahrheit des Evangeliums bei euch verbliebe.“ Und diesem Evangelium glauben die freien Christen: “Ihr aber, Brüder, seid wie Isaak Kinder der Verheißung. Aber so wie damals der nach dem Fleisch Geborene den nach dem Geist Geborenen verfolgte, so auch jetzt. Aber was sagt die Schrift? ‚Stoße die Magd und ihren Sohn hinaus, denn der Sohn der Magd soll nicht erben mit dem Sohn der Freien.‘ Deshalb, Brüder, sind wir nicht Kinder der Magd, sondern der Freien.“ Die geistlich logische Folge: Der Christ in Knechtschaft (Er führt das Gesetz wieder ein, z.B. die 10 Gebote als verbildliche Moral, dazu weitere Regeln aus dem Gesetz in Bezug auf Speisen, Kleidung, Festtage, Sabbat etc., dann mit Gemeindeordnungen, Hierarchien, eigenwilligen Gottesdiensten etc.), der damit geistlich das „Kind der Magd“ ist – Hagar, verfolgt den Christen, der zur Freiheit in Christus Jesus gekommen ist, und damit geistlich das „Kind der Freien“ ist – Sara, weil der gesetzliche Christ den freien Christen hasst! Der freie Christ stößt aber, nach dem Befehl der Schrift, die Forderungen des gesetzlichen Christen an ihn ab, d.h. er beugt sich nicht diesen Forderungen, weil er dem wahren Evangelium glaubt. Nicht „eine Stunde“ gibt er diesen Forderungen durch „Unterwürfigkeit nach“. Diese Ablehnung verstärkt den Hass des geknechteten Christen gegen ihn, es ist ein tödlicher Hass, siehe die Scheiterhaufen im Mittelalter, z.B. Jan Hus etc.. Die Geschichte beweist dieses zu allen Zeiten. „Jeder, der seinen Bruder hasst, ist ein Menschenmörder, und ihr wisst, dass kein Menschenmörder ewiges Leben in sich bleibend hat.“ 1. Joh. 3,15. Paulus nennt sie „nebeneingeführte falsche Brüder“ - Nun, ihr „Christen voller Fehler“, haltet inne und überdenkt euer ewiges Seelenheil und trefft die richtige Entscheidung, und werdet „Kinder der Freien“. - Hinzu kommt der Fluch des Apostel Paulus über diese Christen, die ständig an der Verbesserung des „Christen“ appellieren, weil es ein anderes Evangelium ist, so dass ihre Augen verblendet sind. – Dies sind „Grundsätze“, die kein Mensch ändern kann, die bereits seit Kain und Abel bestehen: Feindschaft gegen einen erlösten Menschen; jetzt erlöst durch den Mittler Jesus Christus, aus Gnade. „Wo ist nun der Ruhm? Er ist ausgeschlossen worden. Durch was für ein Gesetz? Der Werke? Nein, sondern durch das Gesetz des Glaubens. Denn wir urteilen, dass ein Mensch durch Glauben gerechtfertigt wird, ohne (außerhalb oder getrennt) Gesetzeswerke.“ Römer 3, 27+28 – Die „Kinder der Magd“ wollen durch Gesetzeswerke bessere Christen werden. Deswegen brau-

chen sie wieder Gebote und Satzungen. Sie verstehen die Christen nicht, die sich im Glauben allein auf Christus berufen: „Denn in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig; und ihr seid vollendet (oder erfüllt, oder zur Fülle gebracht) in ihm, der das Haupt jedes Fürstentums und jeder Gewalt ist; ...“ Kol. 2,9+10. Diese sind zur Freiheit gekommen und damit „Kinder der Freien“. Dafür werden sie von den geknechteten Christen gehasst und verfolgt. Für Paulus war die Verfolgung der Christen die größte Sünde seines Lebens, siehe 1. Kor. 15,9 und 1. Tim. 1,13-15. Gleichzeitig hat er dabei den Herrn Jesus verfolgt, siehe Apg. 9. – Und dann soll in diesen Versammlungen der Herr Jesus in der Mitte sein, die andere Versammlungen und einzelne Christen aus Hass ausgeschlossen haben?

**Das Abnehmen der Kinder der Magd**

Kalender „Der Herr ist nahe“, vom 04. Juli 2019, Zitat:
**Er muss wachsen, ich aber abnehmen.** Johannes 3,30 – Johannes der Täufer drückt mit diesen Worten das Gegenteil von dem aus, was heute in der Welt an der Tagesordnung ist: Die Menschen wollen nicht abnehmen, sondern wachsen. Sie wollen, dass ihr Besitz, ihr Einfluss und ihr Ansehen zunehmen. Auch wenn wir von neuem geboren sind und unser Leben dem Herrn Jesus gehört, können wir uns nicht von dieser Neigung freisprechen. Die Neigung zu selbstsüchtigen Streben ist ja auch in unserer alten Natur vorhanden. Da geht es um das eigene Ich, die eigenen Interessen und die eigene Ehre. – Vor diesem dunklen Hintergrund gibt uns Johannes ein leuchtendes Beispiel. Christus, der Herr, hatte seinen öffentlichen Dienst begonnen; der Wegbereiter- Dienst des Täufers würde zu Ende gehen. Schon weisen die Jünger des Johannes ihren Lehrer auf die großen Volksmengen hin, die zu Jesus kommen. Da ist es sehr bewegend, den Worten dieses demütigen Wegbereiters zuzuhören: „Der die Braut hat, ist der Bräutigam; der Freund des Bräutigams aber, der dasteht und ihn hört, ist hocherfreut über die Stimme des Bräutigams; diese meine Freude nun ist erfüllt. Er muss wachsen, ich aber abnehmen“ (Johannes 26-30). – Johannes hatte nur den Bräutigam im Blick. Er freute sich über das Auftreten des Christus, den er angekündigt hatte. Er selbst und sein Dienst traten für Johannes völlig in den Hintergrund. – Christus war gekommen, die Freude von Johannes war nun erfüllt. – Wie sieht es in unserem Leben aus? Freuen wir uns, wenn Christus und seine Ehre „wachsen“, während wir selbst vielleicht immer weniger beachtet werden? Und wächst Er in unseren Herzen, und nehmen wir selbst in unseren Augen ab? Oder müssen wir einen Stillstand oder gar Rückschritt in diesem „Prozess“ bekennen? – Wir wollen uns neu vom Vorbild des Johannes anspornen lassen und diesen Satz für unseren aktuellen Lebensabschnitt zu einem Wahlspruch nehmen: „Er muss wachsen, ich aber abnehmen.“ – Zitat Ende!
**Kommentar:** Hier haben wir das Bekenntnis von den Christen, die sich wieder unter Gebote und Satzungen begeben müssen, um ihre „alte Natur“ in den Griff zu bekommen, Christen, die einen „Prozess“ durchlaufen, um immer kleiner in ihren Augen zu werden. Der Schreiber dieses Kalenderblattes und alle die Leser, die hier mit ihm einer Meinung sind, gehören damit zu den „Kindern der Magd“ und hassen die Christen, die zu den „Kindern der Freien“ zählen, weil diese Christen Römer 6 für sich verwirklichen: „Denn wer gestorben ist, ist freigesprochen von der Sünde (alte Natur). Wenn wir aber mit Christus gestorben sind, so glauben wir, dass wir mit ihm leben werden, da wir wissen, dass Christus, aus den Toten auferweckt, nicht mehr

stirbt; der Tod herrscht nicht mehr über ihn. Denn was er gestorben ist, ist er ein für alle Mal der Sünde gestorben, was er aber lebt, lebt er Gott. So auch ihr, haltet dafür, dass ihr der Sünde tot seid, Gott aber lebend in Christus Jesus. – Also herrsche nicht die Sünde in euren sterblichen Leib, um seinen Begierden zu gehorchen; stellt auch nicht eure Glieder der Sünde dar zu Werkzeugen der Ungerechtigkeit, sondern stellt euch selbst Gott dar als Lebende aus den Toten und eure Glieder Gott zu Werkzeugen der Gerechtigkeit. Denn die Sünde wird nicht über euch herrschen, denn ihr seid nicht unter Gesetz, sondern unter Gnade." - Wenn echte Christen ihre Taufe inhaltlich verstanden haben, dann handeln sie nach diesen Versen, wenn sich die Sünde in ihnen regt, die der Schreiber so kennt: „Die Neigung zu selbstsüchtigen Streben ist ja auch in unserer alten Natur vorhanden. Da geht es um das eigene Ich, die eigenen Interessen und die eigene Ehre.": „Ich bin der Sünde gestorben und ich halte es so, dass ich der Sünde tot bin. Die Sünde in meinem Leib regt sich zwar noch, doch ich habe damit nichts mehr zu tun, weil ich ihr gestorben bin." Was geschieht dann? Weil dieser Christ das „Schwert des Geistes" gebraucht, indem er dem Worte Gottes in Römer 6 glaubt, so „wandelt er im Geist, und er wird die Lust des Fleisches (die Lust der alten Natur) nicht vollbringen. Damit ist er auch praktisch frei von der Sünde: „Denn das Gesetz des Geistes des Lebens in Christus Jesus hat mich frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes. Denn das dem Gesetz Unmögliche, weil es durch das Fleisch kraftlos war, tat Gott, indem er, seinen eigenen Sohn in Gleichgestalt des Fleisches der Sünde und für die Sünde sendend, die Sünde im Fleisch verurteilte, ..." Römer 8. Dies ist die absolute Freiheit eines echten Christen: freigemacht von der Sünde! Doch nie aus eigener Anstrengung, sondern der Glaube an das vollbrachte Werk des Herrn Jesus am Kreuz, dort wurde die Sünde von Gott gerichtet, siehe auch 2. Kor. 5,21, und verwirklicht im Leben auf dieser Erde in der Kraft des Heiligen Geistes! - Die Neigung des Schreibers und seiner Nachfolger werden in dem Kalenderblatt nicht verurteilt, auch wird nicht zur Buße über diese Sünden aufgerufen, sondern einfach sich Johannes zum Vorbild nehmen, um der Sünde widerstehen zu können, also den alten Menschen durch eigene Anstrengung verbessern zu wollen. Kein Hinweis, wie Christen diesen „Neigungen" widerstehen können, um davon frei zu sein zum Dienst für Gott, also für Gott zu leben. Im Gegenteil: Alle Christen, inkl. der Schreiber, können sich nicht von diesen Neigungen (Diese Neigungen können bei den „Kindern der Magd" beliebig erweitert werden, je nach Bedarf, d.h. je nach dem man einen Christen diskriminieren will.) „freisprechen", dies bedeutet so viel, dass sie noch der Sünde dienen, sie sind nicht frei davon – ihre eigene Feststellung. Doch sie bemühen sich, „wenn sie vielleicht immer weniger beachtet werden", dann auch „in ihren Augen immer mehr abzunehmen". In diesem „Prozess" kann es bei den „Kindern der Magd" auch einen Rückschritt geben, indem sie in der Skala des Hochmutes wieder etwas nach oben geklettert sind. Also, dann bitte schnell an Johannes denken, der von all dessen, was den freien Christen durch Glauben geschenkt ist, damals gar nichts gewusst hat, da für ihn noch direkt das Gesetz vom Sinai Gültigkeit hatte, er also zu den „Kindern der Magd" zählte. Wer als Christ sich heute dazu zählt, dem ist, logischer Weise, Johannes der Täufer ein Vorbild, nicht Christus. (Es gibt auf dem christlichen Büchermarkt direkt Schulungshefte, wo diese unfreien Christen mit vorgegebenen Programmen ständig an ihrer Verbesserung gezielt arbeiten können. Wo sie sich dann an vorgelegten Fragen selbst beurteilen dürfen, wie sehr sich ihre Anstrengungen „gelohnt" haben, oder, wo sie weiter hart an sich arbeiten müssen, um die gesteckten Ziele zu erreichen. Diese armen Christen müssen so ständig mit

sich selbst beschäftigt sein: Sich ständig beobachten, ständig Bewertungen über die eigene Person anstellen, sich auf die eigene Schulter klopfen, wie gut sie sind, oder auch tadeln, weil sie immer noch so ungeduldig sind und ihnen noch nicht alles egal ist, was um sie herum geschieht, die immer noch an sich selbst denken und für den Sommer sich neue Kleider gekauft haben, was doch wirklich nicht nötig gewesen wäre, etc. Was erreichen diese Autoren mit diesen Schulungsheften? Christen, die sich ernsthaft damit beschäftigen, können keine Anbeter für den lebendigen Gott sein, weil sie der Wahrheit nicht glauben, dass Christus für sie „Weisheit von Gott ist und Gerechtigkeit und Heiligkeit und Erlösung", sie dadurch im Unglauben leben, wodurch sie nie durch den Heiligen Geist geleitet werden können, durch den aber nur wahre Anbetung möglich ist. Dann können diese, mit sich „kämpfenden" Christen, nie frei sein für einen Dienst für andere Menschen, also die guten Werke tätigen, die ihnen Gott zuvor bereitet hat, um darin zu wandeln, siehe Eph. 2,10.) - Da der Schreiber „den Weg Kains" beleuchtet, so beschreibt er den breiten Weg, der ins Verderben führt. Gelernt auch bei den Dialektikern der griech. Philosophen, die ständig ihren „Standpunkt" ändern können, je nachdem es zur Strategie passt. Dieser Schreiber, der Verlag kennt seinen Namen, denkt tatsächlich, dass er einmal Zitate aus der Bibel über wiedergeborenen Christen auslegen kann, um dann gleichzeitig über diese Christen die Kennzeichen des Menschen nach Adam, der vor Gott nicht mehr existiert, diesen echten Christen anzudichten, ohne auf die „Gesetzmäßigkeiten" der lichten und finsteren unsichtbaren Welt zu achten; echte Dialektik, der Weg, weg von Christus! – Damit wird auch die redaktionelle Bearbeitung der Kalender und weiteren Schriften erkennbar: Die Inhalte werden nicht mehr auf die Richtigkeit, gemäß der Lehre des Christus, überprüft, sondern jeder Schreiber kann letztlich veröffentlichen was er will oder was er für richtig findet. Da sie wissen, dass der Verlag ihre Lügen deckt, weil diese beharrlich jede Korrektur abblocken, so offenbaren sie sogar ihren wahren Zustand: „Kinder der Magd", und somit außerhalb von Christus. – Hier kann nur eine gottgemäße Buße für sie das ewige Heil bringen, denn nach ihren theoretischen Auslegungen sind sie auf dem breiten, religiösen Weg; Jesus Christus sagt, wo dieser Weg endet – auch die Schreiber haben es schon gelesen!
Der nächste Fehler, der eine Sünde gegen Gott ist, und wieder ein Kennzeichen vom Unglauben, Zitat: „Freuen wir uns, wenn Christus und seine Ehre ‚wachsen'?" Wo wächst heute Jesus Christus, nachdem ER sich zur Rechten Gottes auf den Thron gesetzt hat, Gott IHN verherrlichte mit der Herrlichkeit, die ER bereits hatte, ehe die Welt war, Gott IHN zum Haupt über die Versammlung und zum Haupt „über alle Dinge" gemacht hat? Warum glauben der Schreiber, der Verlag und alle ihre Nachfolger nicht den Aussagen der Bibel? Und hier wird es für sie alle sehr ernst, denn hier wird eine göttliche Person direkt angegriffen, doch bereits „die Kinder der Magd" im AT wussten, dass Gott Seine Ehre niemand anderen gibt.
Die nächsten Sünden des Schreibers, die auch für seine Nachfolger Sünden sind, Zitat: „Auch wenn wir von neuem geboren sind und unser Leben dem Herrn Jesus gehört, können wir uns nicht von dieser Neigung freisprechen. Die Neigung zu selbstsüchtigen Streben ist ja auch in unserer alten Natur vorhanden. Da geht es um das eigene Ich, die eigenen Interessen und die eigene Ehre. (...) ...während wir selbst vielleicht immer weniger beachtet werden?" – Da der Schreiber diese Unterstellungen bei wiedergeborenen Christen nicht verurteilt, also die Neigungen der alten Natur, und den Lesern sogar bescheinigt, hiervon nicht frei zu sein, er also sich nur um sich selbst kümmert, wenn auch nur in Gedanken, dann sind die aufgezählten Auswüch-

se dieser Natur bereits Gedankensünden für diese Christen. Und diese verborgenen Sünden werden dann vor dem Richterstuhl des Christus offenbar werden – für die hier genannten Täter, die nicht frei sind von dem Gesetz der Sünde und des Todes. Zudem sollen sie sich ja auch um Beachtung bemüht haben, wie es der Schreiber mit andeutet, was eine Form des Hochmutes ist, doch sollen sie es zufrieden sein, wenn sie später weniger beachtet werden, sie also in der Demut wieder zunehmen, wie auch Johannes immer weniger Zulauf hatte und es so zufrieden war. – Hier ergibt sich in der Tat die Schlussfolgerung, dass die Verführer in der sog. Brüderbewegung es also auf Beachtung abgesehen hatten und haben, was natürlich für einige zum Erfolg geführt hat, als sie zum Beispiel durch Chr. Briem als „von Gott autorisierte Brüder" bezeichnet wurden. Andere wurden beamtet zu Älteste, Diener, Gemeindevorsteher etc., um Gehorsam für sich einfordern zu können. Wieder andere teilen ihr antichristliches Wissen Verlagen mit, weil sie dann nicht korrigiert werden. Aus den Gedankensünden wurden es bei ihnen allen nun auch Tatsünden, die nicht nur Gott sieht, sondern die dann auch gegenüber Menschen geschehen. Dies gilt auch für alle die Christen in der sog. Brüderbewegung, die in der Vergangenheit ihre Unterschriften unter sogenannte Trennungsbriefe gesetzt haben. Sie haben damit nicht nur gegen Gott gesündigt, sondern auch gegenüber einzelnen Christen und ganzen Versammlungen. Alle Versammlungen und auch einzelne Brüder, die diese Sünden an ihnen stillschweigend hingenommen haben, ohne den Unterzeichnern ihre bösen Taten deutlich vorzustellen, sind ebenfalls mitschuldig, weil sie es versäumt oder es sogar so gewollt haben, der Herr Jesus weiß, wen es betrifft, ihren Mitchristen, nach dem Auftrag Jesus, ebenfalls „die Füße zu waschen", also den Schuldigen ihre Sünden vorzustellen und zur Buße aufzurufen. (Mir ist nicht bekannt, dass Versammlungen oder einzelne Brüder Einspruch gegen ihren „Ausschluss" erhoben haben. Wer mir hier gegenteilige Fälle mitteilen kann, den bitte ich um eine Mitteilung.) - Hoffen wir für sie all, dass sie es zufrieden sind, wenn immer mehr treue Christen ihr böses Tun durchschauen und sich von ihnen abwenden. Da aber ein Teil von ihnen zu den „Kindern der Magd" zählen, wie der Schreiber sie deutlich charakterisiert hat, so wird ihr Hass nur noch verstärkt werden. Nur eine gottgemäße Buße kann hier Heilung für sie bringen – das Vorbild von Johannes dem Täufer hilft hier nicht, denn er kann ihnen ihre Sünden nicht vergeben. Einfach zur Tagesordnung übergehen, wie es in dem Kalenderblatt angedeutet wird, greift bei Gott ebenfalls nicht, weil ihre Knechtschaft dadurch nicht aufgehoben würde, sie bleiben „Kinder der Magd", die sich auf dem breiten Weg befinden. – Das Geheimnis der Gesetzlosigkeit ist wirksam in dem zitierten Kalenderblatt. Wie ich gehört habe, ist dieser Inhalt jedoch die Meinung der meisten „Lehrer" in der sog. Brüderbewegung, ein falsches Evangelium predigen sie.

Wer von der Wiedergeburt schreibt, der sollte mindestens folgendes Wissen haben:

Die Wiedergeburt ist das Werk Gottes in einem Menschen, der sich selbst als verlorenen Sünder vor Gott sieht. Dies bedeutet mit:

1. Ich erkenne das Todesurteil des Gesetzes Gottes über mein Leben nach Adam an, weil ich dieses Gesetz Millionenfach übertreten habe.
   a. Ich bekenne vor einem heiligen Gott meine Sünden und bitte Gott um Vergebung meiner ganzen Schuld vor IHM. Mir bewusste Sünden nenne ich mit Namen und Fakten.

b. Ich glaube an Jesus Christus, der für meine gesamte Schuld am Kreuz Sühnung getan hat, weil Gott diese, meine Schuld, an Seinem Leib gerichtet hat, und wo ER dann für mich gestorben ist.

2. Ich glaube Gott, dass ER mich aus der gegenwärtigen bösen Welt herausgenommen hat. Durch den Herrn Jesus bin ich befähigt, Gott zu dienen, siehe auch Galater 1 und 1. Pet. 3,18.
3. Ich glaube Gott, dass mein Bürgertum jetzt in dem Himmel ist, und ich bereits jetzt als neuer Mensch dorthin versetzt bin.
4. Diese totale Veränderung, der ich tot war in Vergehungen und Sünden und mit dem Christus lebendig gemacht wurde, nehme ich im Glauben für mich persönlich an und bekenne dieses in der Taufe, die uns in Römer 6, Kolosser 2 und anderen Stellen der Bibel erklärt wird. Auf diesem Weg des Gehorsams lerne ich die weiteren Belehrungen über die Realitäten des alten Menschen nach Adam, also „das Gesetz der Sünde und des Todes" und die Realitäten des neuen Menschen, der nach Christus geschaffen ist, also „das Gesetz des Geistes des Lebens, welches in Christus Jesus ist", immer besser kennen und lebe in der Kraft des Heiligen Geistes dieses neue Leben praktisch aus.

Diese Christen sind zur Freiheit gekommen und zählen damit zu den „Kindern der Freien", weil sie jetzt zu dem Befreier, Jesus Christus, gehören, siehe auch Römer 7: Befreit aus der Macht Satans, befreit von der Macht der Sünde, befreit von der Todesfurcht, die alle Menschen in Knechtschaft hält. Durch die Liebe können sie jetzt allen Menschen dienen, die es wollen und vor denen wir nicht in der Bibel gewarnt werden. Wenn ich diese Wahrheiten kenne, dann kann ich nicht über diesen wiedergeborenen Menschen diskriminierend dieses schreiben:

Zitat: „Was heute in der Welt an der Tagesordnung ist: Die Menschen wollen nicht abnehmen, sondern wachsen. Sie wollen, dass ihr Besitz, ihr Einfluss und ihr Ansehen zunehmen. Auch wenn wir von neuem geboren sind und unser Leben dem Herrn Jesus gehört, können wir uns nicht von dieser Neigung freisprechen." – Johannes schreibt in 1. Joh. 5, „Der Wiedergeborene sündigt nicht und der Böse tastet ihn nicht an.". Nur die Sünde in seinem Leib sündigt, aber nicht ich, der neue Mensch: „Denn wir wissen, dass das Gesetz geistliche ist, ich aber bin fleischlich, unter die Sünde verkauft; denn was ich vollbringe, erkenne ich nicht; denn nicht das, was ich will, tue ich, sondern was ich hasse, das übe ich aus. Wenn ich aber das, was ich nicht will, ausübe, so stimme ich dem Gesetz bei, dass es recht ist. Nun aber vollbringe nicht mehr ich es, sondern die in mir wohnende Sünde. (...) Wenn ich aber das, was ich nicht will, ausübe, so vollbringe nicht mehr ich es, sondern die in mir wohnende Sünde. (...) Ich elender Mensch! Wer wird mich retten von diesem Leib des Todes? – Ich danke Gott durch Jesus Christus, unseren Herrn. Also nun diene ich selbst mit dem Sinn dem Gesetz Gottes, mit dem Fleisch aber dem Gesetz der Sünde." Römer 7. Und dann kommt Römer 8: Die Kennzeichen eines freien Christen, der die Belehrungen dieses Briefes vom 1. bis 7. Kapitel inhaltliche verstanden hat, also, es nicht nur vorlesen kann, sondern auch die Tragweite dessen verstanden hat, was er gelesen hat. Lesen können wir diese sieben Kapitel in einer knappen Stunde, doch welch eine immense Informationsfülle hier gelehrt wird, begreifen nur geistliche Christen, die also durch den Heiligen Geist geleitet werden, oft über einen Zeitraum, der sich über Jahre hinstrecken kann. Da in Sekten diese Lehren nicht gelehrt werden, weil sie nicht durch den Heiligen Geist geleitet werden (Wäre dies der Fall, dann wären sie keine Sekte mehr, weil sie dann ihren Namen und ihr Sonderbekenntnis aufgegeben

hätten. So aber sind sie „Fleischliche".), so kommen auch alle ihre Mitglieder nie zur wahren Freiheit, weil sie den Brief an die Römer nicht verstehen. So wird dieser Brief heute leider kaum gelehrt und noch weniger verstanden, doch hier finden wir „die Elemente des Anfangs der Aussprüche Gottes", siehe Hebr. 5,12. Es wäre für die christlichen Verlage gut, wenn sie nur solche Autoren beschäftigen würden, die wirklich diese Belehrungen verstanden haben. Leider bekomme ich den Eindruck, dass dieses bewusst geschieht, um die reine Lehre zu unterwandern, also ein anderes Evangelium zu verbreiten. Nur der Fluch des Paulus über diese Schreiber sollte sie aufschrecken und auch seine Warnungen: „In der Weise aber, wie Jannes und Jambres Mose widerstanden, so widerstehen auch diese der Wahrheit, Menschen, verdorben in der Gesinnung, unbewährt hinsichtlich des Glaubens. Aber sie werden nicht weiter fortschreiten, denn ihr Unverstand wird allen offenbar werden, wie auch der von jenen es wurde." 2. Tim. 3.

Nochmals kurz über die Stellung und den Zustand des wiedergeborenen Christen:

- **Die Stellung:** „Der Wiedergeborene sündigt nicht und der Böse tastet ihn nicht an." Der neue Mensch, geschaffen nach Jesus Christus, sündigt nicht, weil das ewige Leben in ihm göttlicher Natur ist, siehe auch Kolosser 3.
- **Der Zustand:** 1. Johannes 1,8: „Wenn wir sagen, dass wir keine Sünde haben, so betrügen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns.". In Römer 6 haben wir dieses gelernt, dass die Sünde noch in unserem Leib ist. – Weiter, 1. Joh.1,10: „Wenn wir sagen, dass wir nicht gesündigt haben, so machen wir ihn (Gott) zum Lügner, und sein Wort ist nicht in uns.". In Römer 7 haben wir gelernt, dass nicht ich sündige (der neue Mensch), sondern durch die Sünde in meinem Leib geschehen die Sünden, wodurch ich jedoch unrein werde, d.h. die Gemeinschaft mit Gott wird unterbrochen. Hier fordert die Bibel zum Bekenntnis der Sünden auf, wieder 1. Joh. 1,9: „Wenn wir unsere Sünden bekennen, so ist er (Gott) treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von aller Ungerechtigkeit.". Die Fußwaschung in Joh. 13 ist für uns hier eine wertvolle geistliche Hilfe: Wer gebadet ist, also ein neuer Mensch geworden ist, ist rein, aber er hat kein Teil (Gemeinschaft mit Christus) mit IHM, wenn er schmutzige Füße hat, also aus der Sünde heraus gesündigt hat. Durch das Wasser (GottesWort) werden mir die Sünden bewusst gemacht, die ich dann Gott bekenne. Gott vergibt dann die Sünden, doch mein neuer Mensch ist hiervon nicht berührt worden. – Und nochmals 1. Joh. 2,1: „Meine Kinder, ich schreibe euch dies, damit ihr nicht sündigt; und wenn jemand gesündigt hat – wir haben einen Sachwalter bei dem Vater, Jesus Christus, den Gerechten." – Also, ein echter Christ muss nicht sündigen, er kann aber durch die Sünde in seinem Leib noch sündigen. Wandelt er im Heiligen Geist, dann wird er nicht sündigen, weil „das Gesetz des Geistes des Lebens in Christus Jesus ihn frei gemacht hat von dem Gesetz der Sünde und des Todes", selbst die Gedankensünden werden sofort im Selbstgericht verurteilt und nicht in schriftlicher Form in Kalendern Christen unterstellt und aufgezählt; wenn doch, dann mit einer klaren Verurteilung für jeden Leser, denn aus Gedankensünden werden schnell Tatsünden, siehe oben!

Noch kurz zum Leib des echten Christen: „Er selbst aber, der Gott des Friedens, heilige euch völlig; und euer ganzer Geist, Seele und Leib werde untadelig bewahrt bei der Ankunft unseres Herrn Jesus Christus. Treu ist er, der euch ruft; er wird es auch tun." 1. Thess. 5, 23+24. – Der Leib ist tot durch das Innewohnen der Sünde in ihm,

wie mehrfach erwähnt. Doch da ein echter Christ bei der Wiedergeburt den Heiligen Geist bekommen hat, der nun ebenfalls in seinem Leib wohnt, so wird durch diesen Geist der sterbliche Leib lebendig gemacht, um jetzt durch und mit diesem Leib Gott dienen zu können, siehe Rö. 8,9-11, was nach Rö. 12,1 soweit geht: „Ich ermahne euch nun, Brüder (Hier sind eindeutig auch die Schwestern gemeint.), durch die Erbarmungen Gottes, eure Leiber darzustellen als ein lebendiges, heilige, Gott wohlgefälliges Schlachtopfer, was euer vernünftiger Dienst ist." – Selbst die Tatsache, dass die Sünde noch in unserem Leib ist, und damit auch die Natur des Menschen nach Adam, was meist mit „Fleisch" bezeichnet wird, so hat der wiedergeborene Christ für sich im Glauben erkannt: Ich bin als alter Mensch gestorben und der Sünde bin ich ebenfalls gestorben. Dies ist das „juristische Urteil", woran ich mich immer erinnern sollte, sobald die Sünde mich in Versuchung bringt, wenn sie also ihre religiösen und moralischen Bedürfnisse anmeldet, welcher Art auch immer, siehe Galater 5,19-21. Die Kraft, der Sünde zu widerstehen, gibt uns der Heilige Geist, wenn wir im Gebet uns an Jesus Christus wenden, siehe Joh. 7,37. So einfach ist wahres Christentum. Kein Kampf wider die Sünde, einfach die Hilfsmittel im Glauben anwenden, die Gottes Wort uns aus freier Gnade gibt. Natürlich hat ein solcher Christ für sich Nichts zum Rühmen, als nur den Dreieinen Gott und deswegen kommt aus dem „Fleisch" der Hass auf diese Freiheit, denn es muss durch Leistung zeigen, wie tüchtig es ist, um „Gott zu dienen": Wir Christen haben es schwer in dieser Welt, doch wir „vergessen uns selbst und denken nur noch an Gott", siehe Darby; „Wir Christen sind schwach und voller Fehler", aber wir bemühen uns und schauen nur auf die Vorbilder, die uns von der Einfalt gegen den Jesus Christus ablenken, Autoren des CSV-Verlages; wir nehmen uns die Zeit, um in überörtlichen Brüderstunden Urteile über Christen und Versammlungen zu fällen, die zwar mehrfach dem Inhalt der Bibel widersprechen und sogar den eigenen Belehrungen, die aber trotzdem von allen Versammlungen anerkannt werden müssen, um einmal „die Einheit des Geistes zu bewahren" und zum anderen, um die „Abhängigkeit aller Versammlungen" zu verwirklichen auf „dem Boden des einen Leibes" und in „voller Gemeinschaft", siehe ausführlich in den kommentierten Schriften beschrieben. So und ähnlich argumentiert die Sünde (Fleisch) in uns, um die „Freiheit" derer „auszukundschaften", die alleine der Bibel glauben und so durch den Heiligen Geist geleitet werden. Es kann sich dann über die rühmen, die ihnen in diese Knechtschaft folgen, fixiert in den Zentren der sog. Brüderbewegung, wo „der Weg Kains" mit Fakten belegt ist.

So ist in unserem Leib der Heilige Geist und auch die Sünde: „Denn das Fleisch begehrt gegen den Geist, der Geist aber gegen das Fleisch; denn diese sind einander entgegengesetzt, damit ihr nicht das tut, was ihr wollt. Wenn ihr aber durch den Geist geleitet werdet, so seid ihr nicht unter Gesetz." Gal. 5,17+18. Hier wird ein Fakt festgestellt: Fleisch gegen den Geist und Geist gegen das Fleisch, wo es nie einen Kompromiss geben kann, sie sind immer konträr zueinander. Doch dies ist kein Kampf in uns, wie es gerne von religiösen Christen ausgelegt wird, sondern nur eine Feststellung von „Gesetzmäßigkeiten", die unabhängig von unserer Persönlichkeit bestehen, die aber unser praktisches Leben als Christen beeinflussen, und dies liegt in unserer Verantwortung: Wem gebe ich Raum, dem Heiligen Geist, der mich durch das Wort Gottes leiten will, oder gebe ich dem Fleisch Raum, indem ich die Welt liebe und Vorsorge für das Fleisch treibe, zum Beispiel die Angebote der Medien nutze, egal welcher Art sie sind? (Ein Beispiel aus unserem Leben kann uns dies veranschaulichen: Unser Körper ist ständig dem Angriff schädlicher Viren und Bakterien ausgesetzt, die unse-

ren Körper zerstören wollen. Die weißen Blutkörperchen, als Immunsystem, wehren diese Angriffe ab, indem die schädlichen Stoffe von den gleichgeformten Antistoffen aufgezehrt und somit unschädlich gemacht werden. Doch dieser Vorgang in uns geschieht unabhängig von unserer Persönlichkeit, beeinflusst aber unsere Gesundheit. Durch unsere Lebensweise können wir jedoch einmal den Krankheitserregern Vorschub leisten, wie aber auch unser Immunsystem stärken, um nicht krank zu werden. Beides liegt in unserer Verantwortung – natürlich wissen Christen, dass alle unseren sinnvollen Bemühungen letztlich von dem Segen Gottes abhängig sind, deshalb beten einsichtsvolle Christen vor dem Essen, indem sie Gott für diese Gaben danken und gleichzeitig um Seinen Segen bitten zur Erhaltung ihres Leibes, siehe 1. Tim. 4,3-5.) – Wandeln wir im Heiligen Geist, dann werden wir die Lust des Fleisches nicht vollbringen. So können wir unseren Leib, trotz der Sünde in uns, „untadelig erhalten bei der Ankunft unseres Herrn Jesus Christus". Hierzu dürfen wir uns jeden Tag die Gnade Gottes erbitten und im Glauben von dieser Gnade Gebrauch machen!

Empfohlene Schriften zu diesem Thema: **„Zur Freiheit gelangt – Glückliches Christsein"**, von Paul F. Kiene, Beröa-Verlag, hier die Einleitung: „Allein das befreite Leben des Christen macht das Christentum glaubwürdig. Das Versagen der Gotteskinder ist eine Schande für den Namen Gottes. Es weckt den Spott und die Verachtung der Welt. Wer wollte sich da schuldig machen? Und doch sind wir es geworden! Zu oft!" – Ja, es ist eine Schande, dass solche Kalenderzettel geschrieben, gedruckt und verbreitet werden! Für mich eindeutige Strategie und Taktik!
Eine weitere Schrift: **„Frei von der Sünde – Wie kommen wir dahin?"**, von George Cuttig, Ernst-Paulus-Verlag, hier eine Leseprobe, Seite 11: „Ihr ‚Ich' vereinigt sich mit dem neuen Leben, das das im Fleisch wohnende Böse hasst und seine Wirksamkeit bedauert; aber diese böse Natur, die innewohnende Sünde, ist immer noch da." – Leider hat J.N. Darby diese Sicht nicht geglaubt, sonst hätte er nicht die Kennzeichen der Persönlichkeit (Ich) des Menschen nach Adam auf den wiedergeborenen Christ übertragen, wie es bis heute alle seine Nachfolger sehen und diesen Unglauben weiter verkündigen! Sie alle haben Römer 7 nicht voll verstanden, maßen sich aber an, andere belehren zu können! – „Und von diesen wende dich weg.", der Rat Paulus an Timotheus, weil diese falschen Lehrer die Kraft der Gottseligkeit verleugnen, sie haben es klar bewiesen!

**Und hier ein kurzer Hinweis zu 1. Petrus 2,19-23**, weil am 05. Mai 2019 im Kalender „Der Herr ist nahe" zu lesen ist: „...Wie wunderbar war der Herr auch in seinem Schweigen, ganz anders als wir! Zu oft sind wir derart in Selbstmitleid oder Selbstrechtfertigung verfangen, dass es uns nicht gelingt, zu schweigen. Aber wir sind aufgerufen, dem Beispiel unseres Herrn zu folgen....", mit der genannten Bibelstelle. – In diesen Versen werden wir Christen ermahnt, wenn wir in dieser bösen Welt um der Gerechtigkeit willen leiden, so zu handeln, wie es der Herr Jesus vor seinen ungerechten Richtern tat: ER übergab Seine Rechtssache dem gerechten Gott, der recht richtet. Dies kann aber niemals auf eine Versammlung übertragen werden, wo der Herr Jesus in der Mitte ist, denn diese Versammlung wird aufgefordert, die zu richten, die zu dieser Versammlung zählen, siehe 1. Kor. 5 und 6, wenn eine Rechtssache unter Geschwistern vorliegt. In dieser Versammlung ist ein leiden um der Gerechtigkeit willen unmöglich, deswegen müssen hier Ungerechtigkeiten angesprochen werden, was kein Selbstmitleid oder Selbstrechtfertigung ist, sondern hier

wird das Böse hinausgetan, indem es definiert und verurteilt wird, so dass alle rein in dieser Sache sein können. Hier dem Unrecht angetanen Christ zu empfehlen, seine „Rechtssache" bewusst Gott zu übergeben, der recht richtet, zeigt nur die Torheit der „Brüder", die diese Empfehlung geben, denn sie fordern dann für sich bewusst das Gericht Gottes heraus und machen diese Versammlung zu eine Stätte der Ungerechtigkeit, gleich dem Synedrium, wo der Herr Jesus zum Tod verurteilt wurde. – Wer ein wenig um die Gerechtigkeit Gottes weiß und wie Gott selbst die „kleinste" Sünde richten muss, und dies mit dem Tod des Schuldigen, der wird nie so töricht sein, für eine ganze Versammlung das Gericht Gottes herauszufordern. Doch diese Torheit habe ich schriftlich von den „geschlossenen und offenen Brüdern". – Nochmal: Eine größere Verblendung von „Christen" kann es nicht geben. In der Gnadenzeit für sich bewusst das Gericht Gottes herauszufordern, ist an Torheit nicht zu überbieten! Es zeigt ein Gewissen, wie mit einem „Brenneisen gehärtet" und ein verhärtetes Herz. Und die Vertreter dieser Gesetzlosigkeit wollen dafür noch den Namen Jesu für sich vereinnahmen. Doch auch das NT hat hier einen vergleichbaren Fall an Torheit: „Als aber Pilatus sah, dass er nichts ausrichtete, sondern vielmehr ein Tumult entstand, nahm er Wasser, wusch sich die Hände vor der Volksmenge und sprach: Ich bin schuldlos an dem Blut dieses Gerechten, seht ihr zu. Und das ganze Volk antwortete und sprach: Sein Blut komme über uns und über unsere Kinder!" Matth. 27,24+25. Kann ein heiliger und gerechter Gott so eine Aussage in Gnaden übergehen? Nein! Nur für die Israelis, die ihre Schuld in dieser Sache einsehen, Buße darüber tun und Gott um Gnade anflehen. (In Apg. 2 sehen wir, dass über 3000 Israelis dies getan haben.) Alle anderen haben für sich das Gericht Gottes direkt herausgefordert, weil sie einen schuldlosen, gerechten Menschen zum Tode verurteilt haben. – Das Geheimnis der Gesetzlosigkeit ist wirksam bei den Schreibern, die 1. Petr. 2,23 als Ermahnung unter Christen inmitten einer Versammlung weitergeben! – Christen, die sich in einer Versammlung treffen, wo nach dieser Empfehlung gehandelt wird, können sicher sein, dass der Herr Jesus nicht in ihrer Mitte sein kann, sondern an/vor ihrer Tür steht und anklopft.

**Zusammenfassung**

Was ich in diesem Werk, inkl. der 1. Ergänzung, kommentiert und ausgelegt habe, ist nur ein Auszug aus Kalendern, Schriften und eigenem Erleben, die als Gesamteindruck ein negatives Bild zeichnen über den Zustand in der sog. Brüderbewegung. Es sind letztlich Erscheinungsformen, die den Leuchter Laodizea = Volksgerechte kennzeichnen: Lauheit! Diese Lauheit hat ihren Niederschlag in der Auslegung/Exegese, wenn Christen über das Wort Gottes ihre Gedanken, ihre Wertvorstellungen und Erkenntnisse als verbindliche Lehre Christi veröffentlichen und in christl. Verlagen drucken lassen. Da aber der Herr des Hauses Gottes an/vor ihrer Tür steht, wenn sie sich als Christen versammeln, und somit Menschen im „Gottesdienst" das Sagen haben, so kann als Folge nur eine religiöse Form der christlichen Lehre, die aus Werkgerechtigkeit besteht, gelernt und gelehrt werden. Gleichzeitig gibt es viele Heilige und Geliebte in dieser Bewegung, die in Treue zu Gott als Diener Christi die „Geheimnisse Gottes" verwalten, die auch in den gleichen Verlagen ihre Erkenntnisse drucken lassen; Erkenntnisse, die sie in dem Leuchter Philadelphia = Bruderliebe zu den Füßen des Herrn Jesus gelernt haben, weil der Herr Jesus in der Mitte ihrer Zusammenkünfte sein kann. Oft sind auch Beiträge zu lesen, die

Brüder verfasst haben, die bereits viele Jahre beim Herrn Jesus im Himmel sind, die also aus Zeiten stammen, wo das Wort Gottes in der Auslegung bewahrt wurde. So wird in den Verlagen, die ich kenne, einmal die Wahrheit nach der Schrift ausgelegt, wo die „Grundsätze" der „Kinder der Freien" klar zu erkennen sind, und zum anderen auch ein gesetzliches, laues und philosophisches Gedankengut/Theologie verbreitet, was den Zustand der „Kinder der Magd" kennzeichnet, die die Verbesserung des Christen durch eigene Anstrengungen zum Ziel hat. Während der befreite Christ sich alleine auf das vollbrachte Werk des Herrn Jesus, auf das Werk Gottes in ihm und auf die Wirkungen des Heiligen Geistes in ihm beruft, hat der gesetzliche Christ Gebote und Satzungen zu erfüllen, um in der „Heiligung" Markierungen zu haben, was die Bibel mit dem „Weg Kains" zusammenfasst. Freiheit/Erlösung und Knechtschaft sind „Gesetzmäßigkeiten" mit Beginn der Menschheitsgeschichte: Kain erschlug seinen Bruder Abel, Ismael verfolgte Isaak, das Volk der Juden, angeführt von ihren Obersten, verwarfen ihren Messias und ließen IHN durch Pilatus kreuzigen, die Juden verfolgten die Christen, und dies bis heute (Der orthodoxe Jude verfolgt den messianischen Juden in Israel; so auch Saulus bis zu seiner Bekehrung.), die Werkgerechtigkeit der Katholischen Kirche verfolgte die Reformatoren, die alleine die Rechtfertigung aus Glauben verkündigten und der gesetzliche Christ in den Freikirchen verfolgt den freien Christen und schließt ihn aus, weil ihn der Hass kennzeichnet, der schon zum Brudermord in 1. Mose 4 führte. Sie alle kannten/kennen den Gott des Himmels und wollten/wollen ihm dienen: Kain opferte Gott von den Früchten des Feldes und erschlug seinen Bruder Abel, weil er im Glauben erkannte, dass er nur mit einem Opfertier, als Mittler, Gott nahen kann, die Juden töteten Jesus nach ihrem Gesetz, dass auf Moses zurück ging, die Katholische Kirche verhängte den Bann über alle echten Christen und tötete sie im Namen Gottes und in der sog. Brüderbewegung werden die göttlichen Bindungen aller echten Christen zerstört, um die Einheit des Geistes bewahren zu können, womit sogar das Band der Liebe zerstört wird und die Ausgeschlossenen rechtlich wieder zu Heiden werden. Morden, wie im Mittelalter, verhindern weltliche Gesetze, doch die Feindschaft ist die gleiche wie bei Kain.

Beide Seiten sind an „Gesetzmäßigkeiten" gebunden, die kein Mensch verändern kann: Alle Christen, die den Weg Kains gehen, befinden sich in dem Zustand des Menschen nach Adam und werden als "Kinder der Magd" bezeichnet. Sie sind religiöse Menschen, die im NT als Unkraut im Gleichnis gesehen werden oder auch als törichte Jungfrauen, die kein Öl in ihren Lampen haben, als falsche Propheten, Wölfe im Schafsfell, Gewalttuende etc.. Dann werden sie als falsche Brüder bezeichnet, die sich nebeneingeschlichen haben und die den alleinigen Gebieter verleugnen. Sie können nur ein „Form der Gottseligkeit haben, deren Kraft sie aber verleugnen". Ihre Kennzeichen werden in 1. Tim 3 aufgezählt, die fast identisch mit denen der Heiden sind, siehe Römer 1, 29+30. Als religiöse Christen sind sie eifrig bemüht, die äußeren Formen christlichen Lebens, und vor allem alle Rituale, einzuhalten und auszuführen, bis hin zum Fanatismus. – Ihr einziger Fehler: Sie haben nie den Willen Gottes getan, der sie auffordert, Buße zu tun. Dann hätte sich ihr Leben radikal verändert: Sie wären ein „guter Baum" geworden, der gute Früchte hervorbringt, wie es der Herr Jesus erklärte. – Die Christen, die zu den „Kindern der Freien" gehören, haben den Willen Gottes getan: Sie haben durch Buße und Glauben ein reines Herz bekommen, sie sind neue Menschen geworden. Ihr alter Mensch, nach Adam, ist mit am Kreuz

Jesu gestorben, sie halten sich „der Sünde für tot", sie sind Heilig und Treue in Christus, der die Quelle aller ihrer Segnungen und Handlungen aus Gnaden ist: „... damit sich vor Gott kein Fleisch rühme. Aus ihm aber seid ihr in Christus Jesus, der uns geworden ist Weisheit von Gott und Gerechtigkeit und Heiligkeit und Erlösung; damit, wie geschrieben steht: ‚Wer sich rühmt, der rühme sich des Herrn'" 1. Kor. 1,29-31. Sie halten das religiöse Fleisch für tot, obwohl sie es auch noch in ihrem Leib haben. Doch in der Kraft des Heiligen Geistes kann und wird es im Tot gehalten.
Die „Kinder der Magd" haben nicht den Heiligen Geist in ihrem Leib, so dass sich nur das sündige Wesen nach Adam entfalten kann, was in Römer 8 auch „Fleisch" genannt wird. Dieses Fleisch kann sich Gott nicht unterwerfen, es vermag dieses nicht. Somit können sie nur die Werke des Fleisches, nach Galater 5, wo uns 16 Merkmale genannt werden, ausführen. Sie sind also immer Fleischliche und Unmündige in einer Gemeinde/Versammlung, die niemals zwischen Gut und Böse unterscheiden können. – Der Herr Jesus befiehlt seinen Erlösten: Lasst den Weizen – alle echten Christen, die „Kinder der Freien" sind, und das Unkraut – alle Namenschristen, die „Kinder der Magd" sind, zusammen wachsen, damit ihr nicht auch die echten Christen mit herausreißt, bis zur Zeit der Ernte, dann werden Seine Schnitter die Sache klären, siehe Matth. 13 ab Vers 24.

Mit diesen Tatsachen haben wir natürlich Probleme geistlicher Art: Weizen und Unkraut befindet sich in den Versammlungen, Gemeinden und Kirchen; sie sollen zusammen wachsen bis zur Ernte, was jedoch Schwierigkeiten für die Diener Christi in der Verwaltung der Geheimnisse Gottes bedingt: Das NT fordert uns auf, sich von den Christen wegzuwenden, die nur eine Form der Gottseligkeit haben, aber deren Kraft verleugnen. Diese sind auch mit Gefäße zur Unehre, von denen wir uns wegreinigen sollen, um nützlich dem Hausherrn zu sein. Alles dieses ist im praktischen Miteinander der Christen immer mit gewissen Übungen verbunden, weil wir auch aufgefordert werden, die Christen aufzunehmen, die Christus aufgenommen hat. Hier hat uns der Herr Jesus ein klares Erkennungszeichen zur Urteilsfindung, wer ist Weizen und wer ist Unkraut, gegeben: An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen! – Diese Früchte zeigen sich in Worten und Taten: Worte in der Auslegung/Exegese der Bibel, wie weit ist jemand ein Unmündiger in der Bosheit oder werden „faule Worte" gerne gesprochen, in der Wahrhaftigkeit der Rede, stimmen Worte und Taten überein, woraus Heuchelei erkennbar wird, ist ein Streben nach Gerechtigkeit, Glauben, Liebe und Frieden erkennbar, werden moralische Sünden, die uns direkt genannt werden, verurteilt, ist man dem „Bilde der Lehre" gehorsam, oder werden Irrlehren vertreten, um nur einige Früchte zu nennen. Da wir keine „Gemeinschaft haben sollen mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis", so können wir niemals bewusst solche Christen aufnehmen, die kein Leben aus Gott haben, die also Unkraut sind, da sie noch in der Finsternis sind.

Was jedoch heute die „schweren Zeiten", die uns am Ende der Gnadenzeit angekündigt werden, wirklich als solche erleben lässt, ist die Tatsache, dass Wahrheit und Lüge so eng verknüpft verkündigt werden, dass es kaum noch durchschaut wird. Selbst die Verlage, die einst bemüht waren, nur die Wahrheit der Heiligen Schrift zu verbreiten, sind heute von Autoren besetzt, die aus ihren eigenen Auslegungen heraus gemessen, wenn diese an dem Eckstein Jesus Christus geprüft werden, sich als „Unkraut" erweisen, weil sie die Kennzeichen der „Kinder der Magd" offenba-

ren: ein gesetzliches und laues Christentum. Die Hartnäckigkeit im Beharren dieser lehrmäßigen Lügen untermauert ihren wahren Zustand, was sich jetzt bei den „geschlossenen Brüdern“ auch in Lehrsätzen manifestiert:

- Sie können ganze Versammlungen ausschließen, also Leuchter auslöschen, was nur Jesus Christus machen kann. Selbst J.N. Darby hat diese Handlung abgelehnt! – Hiermit werden auch echte Christen, die im Gleichnis den Weizen darstellen, ausgeschlossen / ausgerissen, was Jesus Christus eindeutig verurteilt.
- Sie können das „Haus Gottes“ in einem Ort niederreißen. Dies trotz Warnung, dass solche Täter Gott verderben wird.
- Sie können das Siegel des Heiligen Geistes bei Christen brechen (zerstören), um die „Einheit des Geistes“ bewahren zu können.
- Sie können das Unterpfand des Heiligen Geistes aus den Herzen von Christen entwenden, wenn dieser Christ ihre Sonderlehren und Lügen nicht glauben kann. (Nur, wer ihre Sonderlehren und Lügen glaubt, ist in „voller Gemeinschaft“ mit ihnen. Nur solche können sie zum „Brotbrechen“ zulassen.)
- Sie können das Band der Liebe, dieses vollkommene Band, es ist die Liebe Gottes, die in jedes Herz eines echten Christen ausgegossen wurde, zerstören, um die „Einheit des Geistes“ bewahren zu können.
- Dieses zerstören der Verbundenheit, mit welcher der Heilige Geist alle Kinder Gottes verbindet, in dieser dreifachen Form, können sogar durch „menschliche Initiativen“ erreicht werden. Also, der gesetzlose Mensch kann ein göttliches Werk zerstören, was Max Billeter anerkennen muss, um die „Einheit des Geistes“ bewahren zu können.
- Mit ihren Sonderlehren haben sie sogar schriftlich fixiert, dass sie den Herrn Jesus vor die Tür ihres Hauses Gottes gesetzt haben.

Diese Irrlehren werden in den drei hier genannten Verlagen gedruckt und verbreitet. Vor Ort wurde mir am 13.06.19 vom Chef des Beröa-Verlages gesagt, dass sie mein Werk nicht kommentieren brauchen. Meine sinngemäße Antwort: Dies ist richtig, ich bin nicht Ihrem Verlag verantwortlich, jedoch Jesus Christus, der mein Herr ist!“. - Der „Daniel-Verlag“ hat die Annahme verweigert. Was bekunden hier diese Verlage? Nur die Verlage haben das Monopol in der Verwaltung der Lehre Christi!

- Nur die christlichen Verlage verwalten die Geheimnisse Gottes, nur ihre Autoren sind Diener Christi.
- Alle Versammlungen in der sog. Brüderbewegung haben weniger Licht als die Autoren dieser Verlage.
- Selbst in solchen Versammlungen, die ihr eigenes Bekenntnis nach Matth. 18,20 verwirklichen, indem tatsächlich der Herr Jesus in den Zusammenkünften gegenwärtig sein kann und der Heilige Geist die Brüder leitet, dürfen die lehrmäßigen Fehler, die von diesen Verlagen verbreitet werden, nicht korrigieren. Im Gegenteil: Die Verlage fordern ultimativ, dass ihre Lehrfehler anerkannt werden müssen, weil ihnen sonst der Ausschluss droht. Sie dürfen dies, obwohl sie hierfür keinerlei Autorität haben, denn nach dem Bekenntnis des Beröa-Verlages gibt es nur durch die Gegenwart des Herrn Jesus in einer Versammlung Autorität zum Lösen und Binden. Wieder ein klarer Fall ihrer Heuchelei – Bekenntnis kontra Werke!
- Und warum können diese Verlage bestimmte Christen ablehnen, die ihre Fehler kor-

rigieren?

- o Durch „menschliche Initiative“ (überörtliche Brüderstunden, siehe Chr. Briem) schließen ihre Seilschaften Mahner und ganze Versammlungen aus, die sich nicht ihren Forderungen beugen können, wenn sie dem Hausherrn treu sein wollen.
- o Diese gottlosen Handlungen werden von allen hörigen Versammlungen anerkannt. M. Billeter verurteilt zwar Zentralismus und angemaßte Autorität, doch die daraus hervorkommenden bösen Werke (Ausschlüsse) muss er anerkennen, um die Einheit des Geistes bewahren zu können.
- o Nach ihrer Verunreinigungslehre müssen sie ab sofort jeden Kontakt mit den ausgeschlossenen Personen bzw. Versammlungen abbrechen, um sich selbst nicht zu verunreinigen.
- o Korrigiert einer dieser ausgeschlossenen Christen ihre falschen und irrigen Lehren, dann brauchen sie nur seinen Namen lesen, um sofort „mit gutem Gewissen“ die Korrektur ablehnen zu können.
- o So einfach können sie scheinheilig auftreten.
- o Und wie schlussfolgert der ausgeschlossene und abgewiesene Mahner? Er übergibt sich und seine mahnenden Worte an den gerechten Richter weiter und wartet auf die Klarstellung vor dem Richterstuhl des Christus. Denn auch er könnte unbewusst Fehler gemacht haben. Dabei weiß er sich rechtlich verteidigt durch Seinen Sachwalter. Da er sich Gnade für seine Werke erbeten hat, so vertraut er auch weiter dieser Gnade: einmal in der Ausführung seiner Werke und dann auch in ihrer Beurteilung.

Autoren, die diese Sonderlehren verfasst haben, können, in dem Licht Gottes besehen und zu Ende gedacht, nur ein gesetzliches Christentum verkündigen, was durch Hinzufügung von Gebote und Satzungen geschieht, die teils sogar in der Bibel von Israel gefordert wurden, und auch jetzt noch die Christen zu erfüllen haben. Damit sind sie auf der Seite der „Kinder der Magd“. Die daraus entstehende Feindschaft richtet sich jetzt gegen alle die Christen und Versammlungen, die wahrhaftig den Herrn Jesus nachfolgen und wo der Herr Jesus der Mittelpunkt in ihren Zusammenkünften ist, weil sie „Kinder der Freien“ sind.

Wie kommt es aber, dass auch genau diese Verlage mit Autoren besetzt sind, welche die Freiheit der Kinder Gottes beschreiben können? Sogar die Autoren, die einmal ein sehr gesetzliches Christentum vertreten, können auch Artikel über die Freiheit der Kinder Gottes verfassen; sie können sogar sehr gut und richtig Teile der Bibel auslegen. Die Frage ist leicht zu beantworten: Gaben, zur Auslegung der Schrift, hat der Herr Jesus Seiner Versammlung in zig-facher Weise in der Vergangenheit gegeben, die es auch schriftlich niedergelegt haben. Hier braucht man nur inhaltlich abschreiben und den gleichen Inhalt im veränderten Satzbau drucken lassen, mit dem Namen des Verfassers am Ende der Aufzeichnung. Man nennt dieses auch Plagiat. Ihr Problem ist eindeutig, dass sie diesen Inhalt nicht verstehen, was dann auch ihr christliches Leben verändern würde. Diese Veränderung der Gesinnung würde sie daran hindern, auch total falsche Auslegungen drucken zu lassen. So aber stehen sie unter Druck, jeden Monat die herausgebenden Broschüren auch mit Inhalten auszufüllen, ohne die Texte wirklich verstanden zu haben. Sie können leider nicht die beschriebene Freiheit der Kinder Gottes zu Ende denken, wie auch die Konsequenzen

zur Darstellung eines gesetzlichen Christentums überschauen. Da sie jede Korrektur ablehnen, so stellen sie sich noch als die Vollkommenen dar, so dass sie sogar die „Augensalbe“ ablehnen, die ihnen der Herr Jesus anbietet. – Ich habe noch keinen Artikel gelesen, wo der jetzige Zustand in der sog. Brüderbewegung im Lichte der Bibel beleuchtet wird, und dies nur mit den Aussagen der Bibel. Nur so viel ist zu lesen: Pauschalierungen, Unterstellungen, Verallgemeinerungen. Doch es ist ihnen gelungen, ihren eigenen Verfall/Niedergang schriftlich zu belegen! – Meine Bitte an alle Versammlungen: Macht euch frei von jeder Bevormundung, gehorcht der Heiligen Schrift und lasst den Heiligen Geist in euren Zusammenkünften frei wirken, wenn ihr im Namen des Herrn Jesus versammelt seid!

Gott sei Dank, es gibt auch noch treue Diener Christi, die deutlich den Inhalt der Bibel verfassen, was diese Verlage auch noch drucken lassen. Sie gehören zu den „Kindern der Freien“, die auch diese Zusammenhänge lehrmäßig verstanden haben. Mögen sie in den Verlagen mehr zu Wort kommen, und mögen sie den Mut und die Kraft finden, den antichristlichen Geist in den Verlagen zu verurteilen, damit der Heilige Geist sie leiten kann, der ihnen auch zeigt, wo das „Geheimnis der Gesetzlosigkeit“ wirksam ist, wo also Lüge als göttliche Wahrheit dargestellt, gedruckt und verbreitet wird. – In der Broschüre „Kirchliche Unabhängigkeit – Autorität und Unfehlbarkeit“ erklärt J.N. Darby praktische Handlungen mit entsprechenden Konsequenzen innerhalb der Versammlungen mit einer finsteren Loge. Solche Ausführungen lassen sogar finstere Hintergründe erahnen, womit bestimmte christliche Einrichtungen seit damals gesteuert werden. Auf der Seite 12 „Kirchliche Unabhängigkeit – Autorität und Unfehlbarkeit“ schreibt J.N. Darby sehr Kenntnisreich von dem Freimaurerorden, um mit den Regeln dieses Ordens zu beweisen, wie auch die Versammlungen untereinander handeln müssen, um angeblich die „Einheit des Leibes bewahren“ zu können. Die Ausführungen sind verdächtig und auch kritisch zu hinterfragen: Wer aus der Biographie von A.E. Wilder-Smith erfahren hat, wie diese Geheimloge in England gearbeitet hat, der weiß auch, dass die vermittelte Kenntnis, die J.N. Darby hier preisgibt, nur durch Insiderwissen erworben werden kann. War J.N. Darby bei den Freimaurern? Der Verdacht liegt nahe! Nach Wilder-Smith waren in England viele Leute mit Ansehen in diesem Orden vereinigt, bis in die Universitäten und des öffentlichen Lebens. Heute gibt es viele Christen, die ebenfalls in diesem Orden tätig sind. Es stellt sich die Frage, ob die Anhänger von Darby auch heute noch hier zu finden sind? Nur so lassen sich die Irrtümer und die Hartnäckigkeit ihrer Vertreter erklären. Da es eine Geheimloge ist, so werden sich ihre Mitglieder sehr bedeckt halten. Es gibt jedoch eine Zeichensprache und auch gewisse Äußerungen, wie sich ihre Mitglieder untereinander zu erkennen geben, siehe Wilder-Smith.
Dann ist eines völlig klar: Die innige Verbundenheit der Versammlung des lebendigen Gottes mit dem Dreieinigen Gott mit den „Elementen der Welt“ erklären zu wollen, kann nur in die Irre führen. Nachweislich hat diese Erklärung Darby selbst in die Irre geführt. Warum? Weil er nicht mit Christus den Elementen der Welt völlig gestorben war, so kann hier das Geheimnis der Gesetzlosigkeit wirksam werden. Wahrheit und Lüge, so dicht beieinander, doch da er mit Geboten und Satzungen argumentiert, um die „Spitzfindigkeiten“ der „Kinder der Magd“ zu widerlegen, so begibt es sich selbst wieder auf deren Ebene und wird von der Theorie her ebenfalls zu einem „Kind der Magd“; und jede Lehre hat ihre Wirkung auf das Verhalten ihrer Vertreter. Nur die Wahrheit macht frei! Nur das Festhalten der Lehre des Christus

führt uns praktisch zur Freiheit, zu der alle echten Christen berufen sind.
(Der Inhalt dieser Broschüre wurde in England 1866 erstmals in „The Bible Treasury" veröffentlicht. Dass der Ernst-Paulus-Verlag diese Schrift 1996 in überarbeiteter Auflage in dt. Sprache herausgegeben hat, ist für nüchtern denkende Christen, die auch die Geschichte in der sog. Brüderbewegung kennen, mehr als erstaunlich, und dies aus berechtigtem Grund: Gerade um 1865 kam es zwischen den Anhängern J.N. Darby und den Anhängern W. Kelly zu einer eindeutig unbiblischen Trennung, die viele Jahre später, ihre Anführer hatte der Herr Jesus in das Paradies geholt, sich wieder vereinigten. Die dt. Versammlungen haben diese Trennung nicht anerkannt: Die in England getrennten Geschwister konnten in Dt. am Brotbrechen teilnehmen, so wurden damals noch „menschliche Initiativen" als ungeistlich verurteilt, was heute nicht mehr möglich ist: tja, die „Einheit des Geistes zu bewahren" wurde damals noch biblisch verstanden. Ein weiterer Beweis dafür, wie in ihren eigenen Reihen der „Verfall" wirkt. – Die Geschichte weiß, dass W. Kelly ein besseres geistliches Verständnis zu dieser Trennung hatte als J.N. Darby. Jetzt ergibt sich die berechtigte Frage: Hat J.N. Darby den Inhalt der genannten Schrift selber nicht verstanden, oder hat er in dieser Schrift auch Gedankengänge aus den Elementen der religiösen Welt mit einfließen lassen? Wenn ihm tatsächlich „der eine Leib" so wichtig gewesen wäre, dann hätte er zwangsläufig mit W. Kelly solange nach einer Lösung suchen müssen, um diese Trennung zu vermeiden, selbst die dt. Brüder konnten für ihn keine Hilfe sein, auch hätte er sie sogar verurteilen müssen, weil sie seine Trennung nicht anerkannt haben, denn er beschwört es fast in dieser Broschüre, dass alle Versammlungen seine Meinung anerkennen müssen, wenn „die Einheit des Leibes bewahrt" werden soll. - Wer diese Schrift sorgfältig ließ, der erkennt deutlich, dass er auch Elemente der religiösen Welt, einst gelernt als Priesterschüler, zur Bewertung gebraucht, die dann sogar, zu Ende gedacht, zur Trennung innerhalb von Kindern Gottes führen muss. Was dann auch so geschehen ist, weil ein dominanter Darby jeden sachlichen Widerspruch mit so vielen konstruierten Möglichkeiten, die unter uns Christen geschehen könnten (Einige Fälle hat er gewiss auch so erlebt.), seine „völlige Überzeugung" dagegen gehalten hätte, bis der demütig Widersprechende das Streitfragenduell abgebrochen hat. Dies erklärt auch die sachliche Bewertung geistlicher Brüder, dass hier W. Kelly nüchterner gewesen ist. Schon damals hat J.N. Darby neben der Bibel argumentiert, mit Begriffen bis in das Okkulte: „Geist der Unabhängigkeit" und Erklärungen mit einer Loge. Er verurteilt „Sophisterei" = grch. »Kniff, Verschlagenheit«, auch: Klügelei, Wortklauberei, Spiegelfechterei, spitzfindiges Philosophieren. Sehr interessant, denn genau dieses ist in der Broschüre „Ein ernstes Wort in ernster Zeit" die Praxis. Und was stellt er noch fest: „Es stellt mit einem Wort den Menschen an den Platz Gottes.", Seite 15. Und genau dieses hat J.N. Darby auch gemacht: Er legt fest (Und dieses nachweißlich im Eigenwillen, weswegen W. Bü. ausgeschlossen wurde, und womit heute am laufenden Band Geschwister ausgeschlossen werden, wenn sie nicht die zusätzlichen Gebote der „autorisierten Brüder" anerkennen.) wo der „eine Leib" ist, nämlich bei allen seinen Anhängern. Nach seiner Interpretation ist er dann nicht mehr bei den Anhängern von W. Kelly. Diesen, seinen eigenen Eigenwillen, verurteilt Darby scharf, womit er sich sein eigenes Urteil gefällt hat: „Denn aus deinen Worten wirst du gerechtfertigt werden, und aus deinen Worten wirst du verurteilt werden.", sagt der Richter der ganzen Erde, zumal J.N. Darby diesen Eigenwillen schriftlich fixiert und dann praktisch über Jahre ausgelebt hat. Auch er sieht heute dieses richtig, denn vor dem Richterstuhl des

Christus ist er nach dem Inhalt der Bibel ausgerichtet worden und seine Broschüre ist zu großen Teilen zu Asche verbrannt, schade für ihn, und auch schade für seine Anhänger bis heute. - Genau diesen Status, die Stelle Gottes einzunehmen, haben jetzt bestimmte Brüder: Sie können das Werk des Dreieinigen Gottes zerreißen und echte Kinder Gottes wieder zu Heiden machen, um die „Einheit des Geistes" bewahren zu können. Chr. Briem hat eine Reihe von „einsichtsvollen Brüdern" göttliche Autorität zugesprochen, die in übergeordneten Brüderstunden Urteile über Brüder und ganze Versammlungen als verbindlich fällen können, mit dem Verbot der Prüfung. – Und wenn ich beide Broschüren inhaltlich vergleiche, dann hat hier Chr. Briem aus dieser Broschüre von J.N. Darby wahrscheinlich abgeschrieben mit verschärften Konsequenzen. Auch Max Billeter hat wahrscheinliche seine einseitigen, und damit falschen, Belehrungen aus dieser Broschüre entnommen. Klarer Fall: Was bereits zur Zeit Darbys zur Trennung führte, kann, wiederholt bzw. neu aufgelegt, auch nur zu Trennungen führen; – Gesetzmäßigkeiten, die kein „Bruder" ändern kann. Überhaupt in Fragen der Verwaltung der Geheimnisse Gottes von dem Diener J.N. Darby die Schrift „Kirchliche Unabhängigkeit – Autorität und Unfehlbarkeit" zu verbreiten, der selbst eine eigenwillige Trennung zu verantworten hat, kann nicht von „einsichtsvollen Brüdern" veranlasst worden sein. Wahrscheinlich liegt auch hier gezielte Taktik vor, was einmal A. Rem. „Generalstabsmäßig" bezeichnet hat, also ganz bewusst gesteuerte Unterwanderung! Dies können nur „Elemente der Welt" sein, die auf Schulen im Fach „Strategie und Taktik" gelehrt werden, die aber im Herrschaftsbereich Jesus Christus so lauten: „Dein Thron, o Gott, ist von Ewigkeit zu Ewigkeit, und das Zepter der Aufrichtigkeit ist das Zepter deines Reiches; du hast Gerechtigkeit geliebt und Gesetzlosigkeit gehasst; darum hat Gott, dein Gott, dich gesalbt mit Freudenöl über deine Genossen." Hebr. 1,8+9. Deshalb gilt für die Nachfolger Jesu: „Wenn ihr mit Christus den Elementen der Welt gestorben seid, was unterwerfet ihr euch Satzungen, als lebtet ihr noch in der Welt?" Kol. 3,20. - Bei J.N. Darby ist es verständlich, da er bereits den Inhalt der neutestamentlichen Taufe nicht verstanden hat, was, zu Ende gedacht, nach dieser Tatsache: J.N. Darby ist nicht in jedem Fall den Elementen der Welt mit Christus vollständig gestorben. Gewisse Elemente des religiösen Menschen, die sich auf dem „Weg Kains" befinden, hat er nicht im Lichte Gottes verurteilt, was sich in seinen Schriften nachweisen lässt, die aber heute von allen fleischlichen Christen als verbindliche Lehre angenommen, weiter gelehrt und vehement verteidigt werden. Wer dann sein Verständnis der Bibel in allem 1 zu 1 als Wahrheit übernimmt, ohne es an der Heiligen Schrift geprüft zu haben, übernimmt auch seine Fehler. Wer Personen höher bewertet als die Wahrheit der Bibel, kann kein wahrer Nachfolger des Herrn Jesus sein. Wer selbst seine nächsten Verwandten mehr liebt als Jesus, ist Seiner nicht würdig! – Mögen wir alle hier die richtige Reihenfolge beachten und ausleben!) – Übrigens habe ich jetzt erfahren, dass ein von „Gott autorisierter Bruder", der am 01.05.2002 zu den fünf Brüdern aus der Versammlung in Hergisdorf zählte, die mir und meiner Familie (Sippenverurteilung, üblich in Sekten und unter Diktatoren) den Besuch ihrer Zusammenkünfte untersagten, dass er bei Geistheilern sich von seinem körperlichen Leiden hat heilen lassen wollen. Ergebnis: Es hat nicht funktioniert! - Wie recht hat Jakobus in Kap. 3 Vers15!

„Kinder, hütet euch vor den Götzen!" fügt Johannes hinzu!

**Das Anliegen dieser Arbeit:**

Nur noch einmal kurz zum Hauptgedanken dieser Arbeit: Wo kann heute der Herr Jesus in der Mitte der Christen sein, die sich in Seinem Namen versammeln wollen, damit ER diese Christen segnen kann und sie ein Leuchter für IHN am Ort sein können, sie also den Leuchter Philadelphia = Bruderliebe darstellen? Hier die wesentlichen Bedingungen:

- Der Glaubensinhalt wird nur aus dem Wort Gottes belegt, und dieses Wort legt sich selbst aus. Eine zusätzliche Gemeindeordnung wird als Sektiererei abgelehnt.
- Nur getaufte Kinder Gottes nehmen am Brotbrechen teil, die nach Gerechtigkeit, Glauben, Liebe und Frieden streben.
- Diese Teilnehmer verurteilen moralisches und lehrmäßiges Böses, inkl. jede Art von Okkultismus.
- Sie bezeichnen sich nur als Christen, sind Bruder unter Brüdern (keine Hierarchie, keinen Gemeindeleiter und sonstige Ämter, die für sich Autorität einfordern könnten.).
- Der Gottesdienst wird nur nach den Regeln der beiden Briefe an die Korinther gestaltet mit weiteren Hinweisen aus den Briefen. Es werden keine Absprachen getroffen, welcher Bruder wann was machen soll, oder welcher Bruder sich nicht beteiligen darf, es sei denn, es liegt ein unordentlicher Wandel vor.
- Sie sind „einander unterwürfig in der Furcht Christi", anerkennen der Gaben, die der Herr Jesus und der Heilige Geist bestimmten Geschwistern gegeben hat, und dienen einander in Liebe.
- Als Diener Christi verwalten sie die Geheimnisse Gottes, die für alle Christen auf dieser Erde verbindlich sind.
- Damit sind sie verbunden durch die Liebe Gottes und durch den Heiligen Geist mit allen Kindern Gottes auf der ganzen Erde. „Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit!" Kol. 1,27 ist ebenfalls eine Tatsache, womit eine weitere untrennbare Verbindung mit der gesamten Versammlung des lebendigen Gottes besteht. Inniger geht es nicht mehr, und dies ist das Werk des Dreieinen Gottes: Gott Vater, Gott Sohn, Gott Heiliger Geist! Gepriesen in Ewigkeit!

In welcher Versammlung / Gemeinde der Herr des Hauses Gottes in der Mitte ihrer Zusammenkünfte sein kann, oder ob ER vor / an der Tür steht und anklopft, dieses bestimmt der Zustand der Versammlung / Gemeinde jede für sich: Werden Seine Rechte anerkannt und verwirklicht, dann ist ER in ihrer Mitte, bestimmen jedoch Menschen – Brüder und Schwestern - den Ablauf im „Gottesdienst", dann kann ER nur an der Tür stehen und anklopfen, weil ER sich nie mit ihren lauen Zustand abfinden kann. Keine Listen, die zu den „Elementen der Welt" gehören, angefertigt von allen möglichen Zentren, Räten und sonstigen Sektierern, bestimmen über Jesus Christus darüber, wo ER ist. ER ist souverän in dieser Frage. Alle Seine Diener und Nachfolger sind ebenfalls da, wo ER ist, siehe Joh. 12. – Er wird sich zu keinem dieser Sektennamen in der sog. Brüderbewegung bekennen, weil ER sich dann selbst untreu würde:

- Alte Versammlung (AV abgekürzt genannt) und neue Versammlung
- Blockfreie Versammlung/Gemeinde
- Geschlossene Brüder, Offene Brüder, Freie Brüder

- Freie evangelische Gemeinde – FEG
- Bund freier Christen, BfC
- Bund evangelisch freikirchliche Gemeinden – BEFG
- Raven-Brüder

Wer heute sein Schriftverständnis aus Broschüren oder Schriften von Verfassern begründet, die sich zu einer dieser Sekte (fälschlich heute Gruppen genannt) bekennen, ohne dabei die direkten unbiblischen Gedanken und Meinungen, die in diesen Broschüren oder Schriften nachweisliche enthalten sind, zu verurteilen, kann nur ein „Fleischlicher oder Unmündiger" in Christus sein. Mit diesen falschen Lehren (unbiblische Gedanken und Meinungen) wollen diese Autoren nur den Status ihrer Sekte begründen. Alle christlichen Schriften sind nicht frei von dem „Geheimnis der Gesetzlosigkeit". Jeder Verfasser muss es sich gefallen lassen, dass seine Niederschriften korrigiert werden können und dürfen, selbst solche, denen der Herr Jesus die Gabe eines Lehrers gegeben hat: „Damit wir nicht mehr Unmündige seien, hin und her geworfen und umhergetrieben von jedem Wind der Lehre, die durch die Betrügerei der Menschen kommt, durch ihre Verschlagenheit zu listig ersonnenem Irrtum; sondern die Wahrheit festhalten in Liebe, lasst uns in allem heranwachsen zu ihm hin, der das Haupt ist, der Christus, aus dem der ganze Leib, wohl zusammengefügt und verbunden durch jedes Gelenk der Darreichung, nach der Wirksamkeit in dem Maß jedes einzelnen Teiles, für sich das Wachstum des Leibes bewirkt zu seiner Selbstauferbauung in Liebe." Eph. 4,14-16 – Allein die Schrift, Gottes Wort, ist die Wahrheit, und damit der Prüfstein!

**„Denn der Geist der Weissagung ist das Zeugnis Jesu!"**

**Wo heute der Herr Jesus in der Mitte der Brüder / Geschwister gegenwärtig ist, und dies kann an jedem Ort auf der ganzen Erde sein, wo zwei oder drei wiedergeborene Christen sich zu / in Seinem Namen versammeln, da nehmen diese Christen den besten Platz ein, den es jetzt auf dieser armen Erde gibt.**

„Da wir aber denselben Geist des Glaubens haben (Gemäß dem, was geschrieben steht: ‚Ich habe geglaubt, darum habe ich geredet.'), so glauben auch wir, darum reden wir auch, da wir wissen, dass der, der den Herrn Jesus auferweckt hat, auch uns mit Jesus auferwecken und mit euch darstellen wird; denn alles ist um euretwillen, damit die Gnade, überreich geworden durch die Vielen, die Danksagung zur Herrlichkeit Gottes überströmen lasse. – Deshalb ermatten wir nicht (werden wir nicht mutlos), sondern wenn auch unser äußerer Mensch verfällt, so wird doch unser innerer Tag für Tag erneuert. Denn das schnell vorübergehende Leichte unserer Trübsal bewirkt uns ein über jedes Maß hinausgehendes, ewiges Gewicht von Herrlichkeit, indem wir nicht das anschauen, was man sieht, sondern das, was man nicht sieht; denn das, was man sieht, ist zeitlich, das aber, was man nicht sieht, ewig." 2. Korinther 4,14-18 – Für Christen, die dem Inhalt der Bibel glauben, gilt die Redefreiheit, weil sie zu dieser Freiheit berufen sind! Dies war bereits bei den Israeliten übliche Praxis, nur Sektierern ist dies ein Dorn im Auge, weil sie leider nicht klar sehen können, eben, auch wegen diesem Dorn, der Herr Jesus nennt ihn treffend Balken.

Herbert Ebert, im Juli 2019